



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
108 (1898)**

182 (6.7.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-75347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-75347)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

№ 6, 2

№ 6, 2

Telegraphische Adressen:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2802.

Abonnements:  
60 Bfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaufschlag  
M. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.  
Die Melamen-Zeile 60 Bfg.  
Einzel-Nummern 8 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Ernst Otto Gopp.  
für den lokalen und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Inseratentheil:  
Karl Hofel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Erlte Mannheimer Typograph.  
Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“,  
in Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sammtlich in Mannheim.

№. 182.

Mittwoch 6. Juli 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

### Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir, wie bisher, für den Sommer Reise-Abonnements ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers“, wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten bereit expediert, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd“ oder unter jeder uns ausgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigieren sind — auf nur

60 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von Briefmarken bewirkt wird.

Bei längerem Aufenthalt an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifenabgabe vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers“  
(Mannheimer Journal).

### Deutschland und Amerika.

Eine Reihe größerer amerikanischer Zeitungen unterhält in der deutschen Reichshauptstadt ein Nachrichtenbureau und läßt sich von demselben die wichtigsten Neuigkeiten über den Ozean telegraphiren. Meistens ist der verantwortliche Redakteur, der dies besorgt, kein Angloamerikaner, schon der Sprache wegen nicht, denn die Angloamerikaner verstehen gewöhnlich nur wenig deutsch, sondern ein Deutschamerikaner, und leider oft nur ein sogenannter „Halbgebildeter“, der einen gewissen Haß gegen Deutschland in seiner Seele nährt, sein Republikanismus stark hervorhebt und seinen Auftraggebern einen Gefallen zu erweisen glaubt, wenn er die Verhältnisse in Deutschland dem „freien“ Lande gegenüber als jammervolle schildert. Die Folgen sind recht unerquicklich für uns. Der Vertreter der „Associated Press“ labelt unsichtbar nach Neuport, die von einer irgendwie objektiven Darstellung recht entfernt sind, er liest vielleicht den „Vorwärts“ oder die „Frankfurter Zeitung“ und saugt aus ihnen das Gift, das diese beiden so reichlich enthalten. Die amerikanischen Blätter sind darum auch voll von deutschfeindlichen Bemerkungen, und in den Vereinigten Staaten entwickelt sich infolge der Depeschen und Korrespondenzen der geschickten Art eine gewisse Verachtung und Mißachtung alles Deutschen. Der Kaiser und die deutschen Fürsten werden in sozialdemokratischer und alle nationalen und kolonialen Verhältnisse in demokratischer Beleuchtung möglichst einseitig und unwahr dargestellt. Polizeiwillkür, Militarismus, Bevormundung, Ungerechtigkeiten, Unterdrückung aller freihheitlichen Wallungen, unliebsame Vorkommnisse, stark vergrößerte und aufgebauerte Ereignisse — von alledem gelangt ein kräftiger Auszug in die großen transatlantischen Blätter. Die Leser gewinnen unfehlbar nach etlichen Jahren die Ueberzeugung, Deutschland sei eine Brutstätte der greulichsten Reaktion, und unsere Einrichtungen seien vielfach lächerlich.

Da wir in Deutschland keine Lust haben, uns die Petroleum-Tyrannie, die eine berückelnde Eigenthümllichkeit der amerikanischen Union ist, weiter aufhalten zu lassen, da wir gegen die nicht selten mit Trichinen behafteten amerikanischen Schinken und gegen die San Jose-Schildläuse eine gewisse Voreingenommenheit haben, und eine Ueberschwemmung mit amerikanischen Waaren und Produkten nur von einem kleinen Bruchtheil unserer Bevölkerung, von den Importeuren und Agenten, nicht aber von unseren Produzenten lebhaft gewünscht wird, wird uns eine Abneigung gegen Amerika von dem jeweiligen Berliner Kabinettmann aufgetrieben, die in That und Wahrheit gar nicht vorhanden ist. Da heutzutage Religion, Wirtschaft und Politik mit einander verquidelt zu werden pflegen, wird eine gewisse politische Spannung hervorgerufen, die neuerdings während des spanisch-amerikanischen Krieges sonderbare Früchte gezeitigt hat. Der Vorkämpfer hat nämlich aus Berlin allerlei sonderbare Nachrichten gemeldet, die darauf hinausliefen, Deutschland habe eine starke Vorliebe für Spanien. Ja „man“ munkelt schon von einer In-

tervention in Manila und wußte zu berichten, natürlich aus „absolut authentischer“ Quelle, daß Deutschland, Frankreich und Rußland nach dem Kriege einen Kongreß einzuberufen gedächten, um die Amerikaner an einer dauernden Besitzergreifung der Philippinen zu verhindern.

Risum teneatis, amici! Da soll man das Lachen verhalten! Das Wolff'sche Telegraphenbureau hat hierauf einen kalten Wasserstrahl nach drüben gerichtet und als zuverlässig gemeldet, daß, soweit Deutschland dabei in Betracht kommt, die Nachricht der „Associated Press“ vollständig auf Erfindung beruht. Deutschland bewahrt in dem spanisch-amerikanischen Kriege völlige und gewissenhafte Neutralität.

### Der spanisch-amerikanische Krieg.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die von gestern mitgetheilten Telegramme geradezu großartige Widersprüche enthalten. Die aus London, Neuport und Washington kommenden Depeschen berichten den Untergang der amerikanischen Flotte in präzisier Darstellung, die Zerstörung der spanischen Schiffe, die Gefangennahme des spanischen Admirals Cervera, die harte Bedrängung Santiagos, das nach einem Gerücht schon eingenommen worden ist. Die Madrider Nachrichten wissen hiervon nichts, sie leugnen und verschleiern das große Unglück und fabeln von dem Entkommen der Schiffe Cervera. Die spanischen und amerikanischen Depeschen sind nach ihrem Ursprungsort streng zu sondern. Es scheint indessen unzweifelhaft festzustehen, daß Cervera's Flotte just in dem Augenblick, wo der amerikanische General Schafter sich auf der Landseite zum Zurückgehen entschloß, den Versuch gemacht hat, aus dem Hafen zu entkommen und außerhalb der Bucht von den Amerikanern angegriffen und vernichtet wurde.

### Deutsches Reich.

Die Petitionskommission der Zweiten Badischen Kammer beantragt, die Petition der Städte der Städteordnung, betr. die Berechtigung der Oberrealschulen, der Regierung zur Kenntnismahme zu überweisen. In der Petition wird die Regierung ersucht, den Oberrealschulen die von Preußen und anderen Staaten bereits zugestandenen Berechtigungen (Zulassung zum Studium und Ausübung der praktischen Heilkunde, Einführung des wahlfreien lateinischen bzw. griechischen Unterrichts an allen Realmittelschulen, Ablegung der Ergänzungsprüfung für Militärenten der Oberrealschulen bzw. Realgymnasien) zu gewähren. Die von den technischen Staatsbeamten gegen die Petition erhobene Gegenvorstellung wurde durch den Kommissionsbeschluß für erledigt erklärt.

### Die sozialdemokratische Maskerade

Die Maskerade, die die sozialdemokratische Partei während des Wahlkampfes aufgeführt, soll anscheinend noch weiter fortgesetzt werden. Der „Vorwärts“ gibt einer Notiz über die ursprüngliche Berufstellung der 56 sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Verbreitung. Danach befinden sich unter den 56 Genossen 34 Handwerker, 5 Kaufleute, 4 Rechtsanwälte, 7 Schriftsteller, 1 Chemiker, 1 Apotheker, 2 Lehrer, 1 Offizier. Es ist nicht ohne Interesse, mit diesem ursprünglichen Berufsstand der sozialdemokratischen Abgeordneten den jetzigen zu vergleichen, soweit das an der Hand des Mitgliederverzeichnis des Reichstags für die letzte Session möglich ist. In ihm hat sich der Drecksler Bedel als Schriftsteller aufgeführt, der Kaufmann Singer als Privatier, der Tischler Jubel als Gastwirt, der Schriftsetzer Dietz als Verlagsbuchhändler, der Klempner Meyer als Journalist, die Cigarrenarbeiter Förster, Hofmann, Seber als Cigarrenfabrikanten, der Schuhmacher Rod als Redakteur, die Schlosser Ulrich und Frohme als Buchdruckerbesitzer oder Schriftsteller, der Bäcker Weib als Redakteur. Auch von den Anderen, die die ursprüngliche Berufsstellung auch in dem amtlichen Verzeichnis beibehalten haben, ist ihr nur, sagt die „Magd. Ztg.“, ein ganz kleiner Theil treu geblieben. Herr Kuer bezeichnet sich noch als Sattler; es dürfte aber lange her sein, daß er sein ehrliches Handwerk ausgeübt hat. Nur unmittelbar vor den Wahlen liebte die „berufenen“ Vertreter des arbeitenden Volkes sich wieder als Handwerker und Arbeiter vor ihm zu zeigen. Das macht sich gut und verpflichtet zu nichts.

### Die Deutschen in Palästina.

Anlässlich einer Besprechung über den Empfang des Kaisers und der Kaiserin in den deutschen Kolonien Joffa und Sorona theilte Herr Konsul Schmidt den deutschen Kolonisten mit, daß die neuen, auf „Mitt“ (Privateigenthum) lautenden Bestititel von der türkischen Regierung dem Konsulate überbracht wurden. Damit ist ein an den Kolonisten verübtes Unrecht der türkischen Behörden wieder gut gemacht worden. Die Nothwendigkeit einer weiteren deutschen Ackerbaukolonie tritt bei der Menge jungen Nachwuchses immer mehr hervor; eine solche ist nach der „Magd. Ztg.“ südlich von Joffa, eine Stunde landeinwärts von dem historischen Askalon geplant, wofolbst bei dem 6000 Einwohner zählenden Dorfe Medidal in gesunder Lage vorzügliches Land zu haben ist und wo seit mehreren Jahren eine deutsche Dampfsmühle betrieben wird. Es wäre sehr zu wünschen, daß auch neue tüchtige Landwirthe und Bauern aus Deutschland sich anschließen möchten, welchen die erforderlichen Mittel zur Seite stehen, um sich ein solides Heim zu schaffen und Theil zu nehmen an der Hebung des Landes. Die dominierende Stellung des Deutschthums in Palästina soll erhalten und gesichert werden, und jeder gesittete fleißige Deutsche ist willkommen. Es wäre schön, wenn bis zu

des Kaisers Ankunft ein bestimmter Entschluß gefaßt werden könnte. Interessenten mögen sich an das evangelische Pfarramt in Joffa, an die Centralleitung oder an die Deutsche Palästina-Bank in Jerusalem wenden.

### Hofnachrichten und Persönliches.

Ein Telegramm aus Helsingborg von gestern meldet: In der Höhe von Helsingborg vertrießliche Fahrt. Der Kaiser befindet sich im besten Wohlbefinden.

### Kurze Nachrichten.

In badischen Kammerkreisen hofft man mit den vorliegenden Arbeiten, insbesondere mit dem Lehrgesetz und dem Dotationsgesetz bis zum 12., längstens bis zum 15. d. M. fertig zu werden und eine Vertagung eintreten lassen zu können.

In Darmstadt verlautet nach der „Zett. Ztg.“ mit großer Bestimmtheit, daß die Ernennung des Oberbürgermeisters Rüdiger von Worms zum Finanzminister bereits vollzogen sei.

Der Dampfer „Darmstadt“ ist mit den abgelassenen Befragungen des ostasiatischen Geschwaders am 4. d. M. in Manila angekommen und segte am 5. die Reise nach Colombo fort.

In dem Erfurter Prozeß wegen der Unruhen im Mai wurde gestern das Urtheil gefällt: 7 Angeklagte wurden freigesprochen, einer von ihnen jedoch einer Besserungsanstalt überwiesen; einer wegen Beamtenebeleidigung, 2 wegen Widerstandes, 5 wegen Theilnahme am Aufruhr, 7 wegen schweren Aufruhrs zu Gefängnißstrafen von 2 Monaten bis zu 2 Jahren 6 Monaten, bezw. zu Zuchthausstrafen von 1½ bis 3 Jahren verurtheilt.

Auf Veranlassung der sächsischen Regierung sind Ermittlungen darüber eingeleitet, ob thatsächlich russische Studenten der Bergakademie in Freiberg sich während des letzten Reichstagswahl an sozialdemokratischen Kundgebungen betheiligt haben, wie das von einzelnen konservativen Blättern behauptet wird.

Die „Braunschweiger Landeszeitung“ erklärt gegenüber den Gerüchten von einem Wechsel in der Regentenschaft von Braunschweig, daß hiervon an den Stellen, die förmlich darum wissen müßten, nichts bekannt sei.

Freiherr v. Stumm hat die in Neunkirchen erscheinende „Neunkirchner Zeitung“, eine der Gründungen des Kampans Dasbach im Saarrevier, die im letzten Wahlkampfe in besonderer Weise die Stumm'sche Kandidatur bekämpft hatte, in Acht und Bann gethan. Am Werkthor der v. Stumm'schen Fabrik in Neunkirchen findet sich folgender Aufschlag: „An die Arbeiter. In Folge der von der Neunkirchner Zeitung in letzter Zeit gegen mich geschleuderten Verleumdungen und Verheugungen betrachte ich es als selbstverständlich, daß kein treuer Arbeiter ein solches Blatt fernertin in seinem Hause duldet. G. v. Stumm.“

In Wald-Amorbach, im Kreise Erbach, hatten bei der Reichstagswahl von 59 Wählern bei der Stichwahl 23 sozialistisch gestimmt. Sofort nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses in einer nur 285 Seelen zählenden Gemeinde legte Herr Lehrer Württemberg das Amt eines Dirigenten des dortigen Gesangvereins unter der Begründung nieder, daß es ihm angesichts eines solchen Wahlergebnisses, das nur mit Hilfe von Vereinsmitgliedern hätte erreicht werden können, fernertin unmöglich sei, im Verein das „Deutsche Lied“ zu üben.

Zur Erörterung des neuen Staffeltarifs für Stückgüter wurde auf einer Konferenz von Vertretern der Eisenbahndirektionen in Berlin eine Einigung dahin erzielt, daß neue Tariffälle sowohl für Eilgut als auch für Frachtgut am 1. Oktober in Kraft treten sollen, wodurch eine Verbilligung der Tariffälle herbeigeführt wird.

Für die deutsche Tiefsee-Expedition ist der Dampfer „Baltavia“ der Hamburg-Amerika-Linie vom Reichsamt des Innern gemietet und wird im Hamburger Hafen für die Zwecke der Expedition hergerichtet.

Der französische Ministerrath beschloß, die Kammer am 13. d. zu schließen.

Das Auftreten des russischen „Generals“ Komarow in Prag wird in der russischen Presse vorwiegend mißbilligt oder verspottet. Fürst Meshcherski laßt über die ganze Feier und schreibt in seinem „Grasbanan“ unter anderem: Man sage mir noch, daß es keine slavische Idee gäbe! Welche Lüge! Zehn Tage lang ohne Erholung zu Ehren der slavischen Einigung und den Deutschen zum Tort zu sitzen, zu essen, zu trinken und zu schwagen und dann auf dem Heimwege in Krakau anzufahren, um zu Ehren der Einigung mit den Polen zu essen, zu trinken und zu schwagen — ist das keine Idee?

Die Stadtverwaltung von Lugano in Kanton Tessin läßt nicht mit sich spaßen. Kürzlich verlangte sie von der dortigen Tramwaygesellschaft die Entfernung der Kellametzelle, mit denen das Innere der Wagen tapeziert war. Als die Gesellschaft die Anforderung unberücksichtigt ließ, wurden auf Befehl des Stadtraths die Pferdebahnwagen mitten auf der Straße von der Polizei gehalten, die Anzeigen heruntergerissen und der gesamte Pferdebahnverkehr aufgehoben bis zu dem Augenblicke, wo die Gesellschaft erklärt haben würde, daß sie sich unterwerfe. Die Tessinische Regierung und das Bundesdepartement des Eisenbahnwesens suchten zu interveniren, um den Verkehr aufrecht zu erhalten. Aber die Stadt hat sich jede fremde Gemischung energisch verboten.

In Chicago war am letzten Samstag alle Welt darauf gespannt, Näheres vom Kriegsschauplatz zu erfahren, man hungerte förmlich auf Neu-est nach Santiago — aber leider erschien nicht ein einziges Blatt. Die Stereotypen hatten die

Arbeit niedergelegt, um die Leistungserwartungen zu zwingen, ihnen eine Verringerung der Arbeitszeit bei einer Erhöhung des Lohnes zu bewilligen. Außerdem verlangen sie, daß nicht mehr als ein Lehrling in einer Dreierlei angestellt werde.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. Juli 1898.

#### Gauauschussung der Gewerbevereine des Pfalzgaues.

Rechtardischhofheim, 4. Juli.

Gestern Nachmittag 1/8 Uhr fand im Saale des Gasthauses zum Adler hier eine Gauauschussung der Gewerbevereine des Pfalzgaues statt, bei welcher 14 Verbandsvereine durch Delegierte vertreten waren; außerdem waren die Mitglieder des hiesigen Gewerbevereins sehr zahlreich erschienen. Im Ganzen waren etwa 70 Personen anwesend. Nachdem Herr Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Neuwirth die Anwesenden im Namen des Gewerbevereins und der Stadt Rechtardischhofheim freudlich begrüßt hatte, übernahm der Gauvorsitzende, Herr K. Kubach-Mannheim, die Leitung, indem er für die freundliche Begrüßung herzlich dankte und die Tagesordnung bekannt gab. Daran anschließend referierte derselbe über den 1. Punkt derselben: Die Vorbehalte der Landesregierungen zu den §§ 3 und 20 des Handelsgesetzes und erläuterte den Standpunkt des Gewerbevereins und Handwerkerverbandes Mannheim zu derselben in eingehender Weise. Daran schloß sich eine sehr lebhaft diskutierte, bei welcher es sich zeigte, daß es ungemein schwierig ist, eine genaue Grenze zwischen Volk- und Minderkaufleuten zu finden und es wurde auf Antrag des Referenten beschloffen: falls es nicht möglich sein sollte, unter Zugrundelegung der Einkommensteuer eine genaue Grenze zu ziehen, so möge eine Kommission aus Mitgliedern der Handels- und der Handwerkskammern gebildet werden, welche in freitragenden Fällen von Fall zu Fall zu entscheiden hätte, ob ein Gewerbetreibender als Volk- oder als Minderkaufmann zu betrachten ist.

Das Referat über den 2. Punkt der Tagesordnung: Die wichtigsten Programmpunkte der Gewerbevereine war dem Herrn Verbandssekretär Paucher aus Mannheim übertragen. Seine Ausführungen fanden allgemeine Zustimmung und gaben Veranlassung zu einer sehr interessanten Debatte, bei welcher es sich zeigte, daß die Tätigkeit der Gewerbevereine in erteilender Aufsichtsbewegung begriffen ist. Es sind nicht nur neue Vereine entstanden, sondern auch die Mitgliederzahl der bestehenden hat sich wesentlich vermehrt. Der Gewerbeverein Waldbrunn hat bei der Versammlung seinen Beitritt zum Pfalzgaueverband erklärt. Die Wirksamkeit des neuen Handwerkervereins, in welchen der Gewerbevereins bestimmte Befugnisse zugesprochen sind, treten also unverkennbar in die Erscheinung. Auch verschiedene Wünsche wurden geäußert, welche den zuständigen Behörden übermittelt werden sollen, namentlich hinsichtlich des Hauszinses u. s. w.

Für die demnächst stattfindende Landesauschussung resp. Landesversammlung soll ein Antrag bezüglich der Abhaltung der Landesauschussung von Vorkonferenzen in zwei Abteilungen und zwar jeweils in der oberen und unteren Landesgegend eingebracht werden.

Der diesjährige Gau-tag soll am Sonntag, den 11. September 1. N. in Wiesloch anlässlich der Eröffnung einer Lokal-Gewerbeausstellung abgehalten werden. Die Tagesordnung wird neben dem Jahresbericht über die Tätigkeit des Verbandes ein Referat über das Submissionswesen in den Gemeinden, sowie ein Vortrag über das Genossenschaftswesen enthalten. Die Wahl der Referenten wurde dem Vorort überlassen. Nach erledigter Tagesordnung dankte Herr Waldbrunn-Wiesloch dem Herrn Vorsitzenden für die umsichtige Leitung der Versammlung, Herr Seifenfabrikant Neuwirth als Vorsitzender des Gewerbevereins Rechtardischhofheim den Herren Delegierten für die zahlreiche Beteiligung an derselben und der Vorstandschaft für die rege Beteiligung an den Beratungen die anregend verlaufene Gauversammlung.

**Verlehnungen und Ernennungen.** Eisenbahn-Expeditionsassistent Wilhelm Bant in Wiesloch wurde nach Landersbüschhofheim, Expeditionsassistent Philipp Scherer in Weichsel nach Badr und Steuerkontrollant Karl Friedrich Stengels beim Finanzamt Emmendingen wurde in gleicher Eigenschaft zur Rechnungsrevision der Zollverwaltung ernannt. Betriebsassistent Philipp Stahl in Algodorf wurde zum Stationsverwalter ernannt.

**Konferenz der Frauenvereine.** Die in letzter Zeit hier stattgehabte Konferenz der Vertreterinnen der badischen Frauenvereine, der die Großherzogin und die Prinzessin Wladimir anwohnten, beschäftigte sich lediglich mit der Frage des Wohls der Fabrikarbeiterinnen. Der Wunsch der Versammlung war die Errichtung von „Mädchenheimen“ in allen Fabrikländern, die Vereinigung der Fabrikarbeiterinnen zu gemüthlicher, froher Unterhaltung am Sonntag, zu nützlicher Tätigkeit und fleißiger Arbeit am Werktag, ein freundlicher Verkehr mit denselben und in zwangloser Unterhaltung das Gewerbe ihres Vaterlandes.

**Der deutsche Tabakverein,** welcher jetzt 1400 Tabak-, Cigaretten- und Zigarettenfabriken aus Rohababhandlungen umfaßt, hielt dieser Tage in München seine Generalsversammlung ab, die aus allen Theilen Deutschlands stark besucht war. U. A. fand auf der Tagesordnung eine Besprechung der Lage des Tabakbaues. In diesem Gegenstande der Verhandlungen, welche durch einen sehr interessanten Vortrag des Herrn Stadtrathes Hiesler aus Mannheim eingeleitet wurden, hatte das bayerische Ministerium des Innern Oberregierungsrat Schreiber abgetreten, während die kaiserliche Regierung von Maß-Vorbrücken

den Ministerialrath Reetmann entsandt hatte. Als Vertreter der ungarischen Reichsregierung war Professor v. Repola aus Budapest anwesend. Als das Ergebnis der Verhandlungen laun bezeichnet werden, daß man von den durch den Direktor der kaiserlichen Tabakmanufaktur Herrn Dammerschlag-Erstrahung eingeführten neuen Dängungsmethode mit tiefsaurem Kali (Martellin) eine wesentliche Verbesserung des deutschen Tabaks in Bezug auf seine Brennbarkeit, seinen Geruch und seinen Geschmack erwartet. Mit großem Beifall wurden von der Versammlung namentlich auch die Ausführungen entgegengenommen, welche zeigten, wie die beteiligten Regierungen in namentlich bereits 10jähriger Arbeit fortgesetzt bemüht gewesen sind, den deutschen Tabakbau zu heben, was nach den bereits seit zwei Jahren in Gang gebrachten Versuchen mit tiefsaurem Kali nun endlich zu gelingen scheint. Von weiterem allgemeinem Interesse ist aus den Verhandlungen hervorzuheben, daß der deutsche Tabakverein die Produktionsstatistik, deren Beschaffung für das deutsche Tabakgewerbe ihm vom Staatssekretär des Innern, Grafen Posadowski, übertragen worden ist, namentlich fertiggestellt hat. Nach den mitgetheilten Ergebnissen der statistischen Ermittlungen vom Jahre 1897 wurden in Deutschland 8 1/2 Milliarden Cigaretten fabrizirt zum Fakturreinwert von 200 Millionen Mark, ferner 1,1 Milliarden Cigaretten im Werthe von 11 Millionen Mark, 270 000 Doppelcentner Rauchtabak im Werthe von 14 Millionen Mark, 42 500 Doppelcentner Raustabak im Werthe von 19 175 000 Mark und 41 500 Doppelcentner Schnupftabak im Werthe von 10 821 000 Mark. In diesen Zahlen wurden im Ganzen 815 000 Doppelcentner Raustabak verwendet. Die übrigen Gegenstände der Verhandlungen betrafen, abgesehen von den üblichen Formalien, die Frage der Mitversicherung von Zoll und Steuer gegen Brandschaden, die Erhöhung der Tarifsätze für Zoll und Steuer, die Vergütung bei der Ausfuhr von Cigaretten, Waarenzeichenfragen und andere besondere Angelegenheiten des Tabakgewerbes.

**Nationalfestspiele in Radebeim.** Vorgestern tagte in Radebeim eine Konferenz von Vauksachverständigen, darunter Professor Dr. v. Thierich-Würzburg und die Bourgeois Schwaben und Voeremann aus Berlin, um den Bauplan für die Nationalfestspiele zu beraten. Gestern trafen die Mitglieder des Arbeitsausschusses von Schmiedendorf und Dr. Hoff zusammen, um in gemeinsamer Beratung die Grundzüge einer Preisbewerbung für diese Anlage festzusetzen; eine Kommission soll die weiteren Vorarbeiten übernehmen. Als erster Preis wurden 10 000, als zweiter 6000 Mark in Aussicht genommen. Es folgte die Bildung der Bauabteilung aus sämtlichen Vauksachleuten des Reichsausschusses unter Leitung von Professor v. Thierich. Heute wird in Radebeim eine Vollversammlung abgehalten, zu der der ganze Rheingau und die angrenzenden Landestheile eingeladen sind, behufs Anregung zur Bildung von Ortsausschüssen.

**Der süddeutsche Verband Gabelberger Gewerographen** hielt am Sonntag in Straßburg seinen Verbandstag ab, der sehr gut besucht war. Den Bericht des Verbandsvorstandes erstattete in sehr ansprechender Weise der Verbandsführer Herr Schöffel-Mannheim. Von den Verhandlungen ist die Gründung eines selbstständigen Gabelberger Verbandes zu erwähnen, der sich schon mit 14 Vereinen vom süddeutschen Verbandsverband löst. Gammelslehner Dr. Clemens aus Wolfenbüttel, Bundesvorsitzender, hielt einen höchst interessanten Vortrag über das Thema: „Werden wir zu einer deutschen Gabelbergergewerographie kommen?“ Seine Ansicht ging dahin, daß die Gabelbergergewerographie die Einheit des Gewerbes bilden werde. Als Vorort wurde Mannheim bestimmt. Die nächste Versammlung findet in Badr statt. Am Wettstreiten beteiligten sich über 100 Personen, darunter 20 Damen.

**Gegen die Einleitung der Kaskaden in den Rhein** hat der Vorstand des Vereins für die wirtschaftlichen Interessen des Rheingaus eine Petition an den Reichskanzler gerichtet.

**Von der Feldentdeckung,** welche gestern die hiesigen Caricpen im Verein mit der Säwinger und der Heidelberger Garnison hatte, kamen die hiesigen Mannschaften erst Abends gegen 1/8 Uhr zurück.

**Zum Nachfolger des Landgerichtspräsidenten Daub** in Freiburg soll Herr Landgerichtsdirektor Fieser in Karlsruhe ernannt werden. Beschädigung bleibt abzumarten.

**Das nächstjährige Verbandsfeste** des mittelhessischen, pfälzischen und badischen Schützenbundes findet in Gießen statt.

**Das Festbankett** des nationalliberalen Vereins zu Ehren des Herrn Reichstagsabgeordneten Ernst Wassermann vorgelassen hat, und welches am nächsten Samstag stattfinden sollte, ist verschoben worden.

**Reich beschenkt** wurde anlässlich seiner silbernen Hochzeit der Kriegsveteran und frühere Korporal Ernst Wacht, der gegenwärtig als Schreiner in dem Baugeschäft des Herrn G. Herrmann tätig. Auch Herr Herrmann unterließ es nicht, dem Jubilar ein Glückwunschschreiben nebst einem hübschen Geschenk zu übersenden.

**Durch den Umbau des Badner Hofes,** über den wir gestern berichtet, wird unserer Stadt ein Stabliement geschaffen, das weithin seines Gleichen suchen dürfte. Wir haben es in dem neu errichteten hervorragenden Bau mit einem Unternehmern von gewaltigen Dimensionen zu thun, welches dem Bedürfnis nach schönen großen Sälen, das hauptsächlich gegenwärtig in unserer Stadt besteht, in weitem Umfang befriedigung gewährt wird. Die große Schwierigkeit des ganzen Baues liegt darin, die bisherigen Räume in richtige Verbindung mit den neuen Sälen und sanitären Lokalitäten zu bringen, so daß Alles wie ein Ganzes, aus einem Guß Gefornetes erscheint. Diese schwierige Aufgabe hat die bauleitende Firma K. D. H. & K. in der glücklichsten Weise gelöst. Zwar ist jetzt noch Alles in halbfertigem Zustande und der Bau ergibt sich erst in groben Umrissen, aber diese lassen doch schon zur Genüge erkennen, mit welchem bedeutenden Wert wir es hier zu thun haben. Daß an der inneren Ausstattung und Ausschmückung des Stabliements nichts gespart wird, ist selbstverständlich. An der Prospektseite des Unter-

nehmens ist nicht zu zweifeln. Der neue Saal wird ein atemberaubendes Schauspiel bieten und sich durch die Wahlhaltung von Gewerben ganz vorzüglich eignen. Das neue Stabliement, welches den Namen „Apollotheater“ führt, soll am 1. Oktober fertig gestellt sein. Der Besitzer, Herr Eido, hat für den Winter bereits verschiedene Abschlüsse und Engagements vollzogen. Unserer Stadt kann das Unternehmen nur zur Ehre und zur Freude gereichen, namentlich wird es für die Unterhalt von großem Vortheil sein, was nur aufrichtig zu begrüßen ist.

**Der Bezirksverein Mannheim des Verbandes Deutscher Buchdrucker** hielt am vergangenen Samstag Abend seine diesjährige Jahresfeier verbunden mit dem Verbandsjubiläum der Herren Konrad Giel, Heinrich Huber und Aug. Schwarz, welche schon fünfzigjährige Jahre und länger dem Verbandsangehörigen im Kaisergarten (Hedersdorf) abgeben. Diese Feier, welche ursprünglich als Gartenfest projektiert war, in Folge ungünstiger Witterung jedoch im Saale abgehalten wurde, darf als eine sehr gelungene bezeichnet werden. Nach dem Eintritt der Jubilare in den Saal, welche von der Kapelle Hannel mit einem reich empfundenen Marsch begrüßt wurden, begrüßte Herr Huber, der Vorsitzende des Vereins, die Anwesenden. Daraus wurde zur Abwechslung des Programms geschritten, aus welchem wir besonders die Chöre und Doppelquartette der Gesangsabteilung „Topographia“, welche sehr gut geschult waren und unter der Leitung ihres bewährten Dirigenten Herrn J. C. Sauer recht schön und exakt zum Vortrage gelangten, hervorheben wollen. Eine eingehaltene Rede von Herrn Huber, bei welcher die lieben Kleinen mit Ueberraschungen bedacht wurden, wollen wir hier anerkennend bemerken. Herr Faktor Trautwein hob in längerer Ansprache die Verdienste der Jubilare um den Verband der Deutschen Buchdrucker hervor und überreichte denselben im Namen des Bezirksvereins Mannheim künstlerisch ausgeführte Ehren diplome; er schloß mit einem Hoch auf die Jubilare und die Solidarität der deutschen Buchdrucker. Nachdem noch verschiedene Vorkommnisse auswärtiger Bezirksvereine den Jubilaren ihre Glückwünsche dargebracht hatten, wurden die inzwischen eingelaufenen Telegramme von Darmstadt, Speier, Heidelberg, Landau, Kaiserslautern, Mainz, Saarbrücken, Trier, Ludwigshafen Neustadt u. s. w., verlesen. Der Vorsitzende des Mittelrheinischen Gewerbeverbandes Herr Wenzel von Ludwigshafen begrüßte die Jubilare in schönen zu Herzen gehenden Worten und überreichte Herrn Huber dem Gauvater als Jubiläumsgeschenk des Gauverbandes ein prachtvolles Diner; er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Verband. Herr Huber dankte im Namen seiner Jubilare für die ihnen dargebrachten Ovationen. Eine von Herrn Hoffarth arrangierte Fackelpolonaise war der Anfang zu einer gemüthlichen Tanzunterhaltung, welche die Teilnehmer selbst in animirtester Stimmung bis zum frühen Morgen zusammenhielt.

**Vortrag im hiesigen Kaufmännischen Vereine** von 1898. Wir weisen nochmals darauf hin, daß heute Mittwoch, 8. Juli d. J. Abends punkt 9 Uhr im Gartensaale des Ballhauses Herr Alwin Helm, der Geschäftsführer des bereits über 55 000 Mitglieder zählenden „Vereins für Handelskommis von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg“ einen Vortrag halten wird, zu dem auch Nichtmitglieder der Zutritt gestattet ist. Der Redner gedenkt über die Entwicklung des Hamburger Börsen und seine sozialpolitische Tätigkeit in den letzten 10 Jahren zu sprechen. In dem Vortrag wird u. A. die Stellungnahme des großen Börsenvereins zur Frage der Vericherung gegen Stellenlosigkeit, der Sonntagstrahls, des Achtuhrabendclubs, der Konkurrenztaffel, des unantwärtigen Wettbewerbes, der kaufmännischen Schiedsgerichte, die Kündigungsfreien, sowie zur Behebung und zur Frauenfrage dargelegt werden.

**Der Mannheimer Alterthumsverein** unternimmt, wie aus dem Inseratentheil des Näheren zu ersehen ist, kommenden Sonntag einen Ausflug nach Mainz, worauf wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

**Colonnaden-Theater-Rechtardischhofheim.** Wie bekannt eröffnete Herr Dir. Kerschbaum am 1. Mai d. J. das Theater im Colonnaden, und kann das junge Unternehmen während der zwei Monate auf einen großen Erfolg zurückblicken. Abends 8 Uhr in der Saal sehr gut besucht und am Sonntag ist oft kein Platz mehr zu haben. Daß das Unternehmen lebensfähig ist, muß in erster Linie der umsichtigen Leitung zugeschrieben werden. Die Kundschafft der Stadt ist eine sehr gute, auch die Leistungen der einzelnen Mitglieder verdienen volle Anerkennung. Heute Mittwoch, 8. Juli und Freitag, 8. Juli absolviert die Kommissantenteilnehmerin, S. Sylva ein Gastspiel, ferner tritt das Duettistenpaar Geschwister Cayon, welches am Samstag einen großen Erfolg hatte, zum zweiten Male auf. Am Mittwoch findet eine Aufführung der Operette „Guten Morgen Herr Fischer“ statt und Donnerstag gelangt die Alpenzene „Das Versprechen hinter dem Herd“ zur Aufführung. Wir machen auf diese Vorstellungen besonders aufmerksam.

#### Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperatur Grad C.	Luftfeuchtigkeit Prozent	Windrichtung und Stärke (10-stündig)	Niederschlag mm	Beobachtung
5. Juli	Morg. 7 <sup>u</sup>	761,8	11,0	83	W 2		
5. "	Mittg. 9 <sup>u</sup>	761,8	10,2	81	W 3		
5. "	Abds. 9 <sup>u</sup>	762,7	12,4	82	W 2		
6. "	Morg. 7 <sup>u</sup>	763,1	11,0	83	W 2		

Höchste Temperatur des 5. Juli + 17,5°  
Niedrigste " " vom 5. Juli + 9,5°

### Nadine.

Von H. von der Saaken.

(Fortsetzung.)

„Wo ist Fräulein von Wägen?“ fragte Röder, sich umschauend, fragend.

„Abgereist — heute Morgen,“ sagte Lisa Dynar lakonisch, „das heißt nur für kurze Zeit. Sie läßt herzlich grüßen, in zwei Wochen ist sie zurück.“

Röder nahm Platz und schickte sich am Kaffeetrinken und Plaudern. Nadine war es, als sei sie noch „Non capite“ zurückverlegt; auch durch die Seele des Mannes mochten ähnliche Gedanken gehen, und seine und des Wägen's Augen begegneten sich wie einst in stummer Frage, in stummer Antwort.

Bei der Heimkehr war Nadine von einer sinnigen Felleit, wie die Gräfin sie noch nie an ihr wahrgenommen hatte. Röder's Blick hatten mühsam süße Hoffnungen und bange Fragen in ihr wachgerufen, Fragen, auf die ihr Herz eine Antwort gab, welche die Vermuthung verneinte, und zu denen Nadine doch immer wieder zurückkehrte. Was hatte sie in Röder's Augen gelesen? War es heute zum ersten Mal, oder hatte sie bisher die Sprache, die ihr mit einem Mal so berechtigte, nicht verstanden? Hatte sie sich geirrt, hatte sie mehr gesehen, weil sie es wünschte?

Es war am Nachmittag des nächsten Tages, als Nadine, in lächelndem Gedanken verfunken, den Parterre Garten durchschritt. Gräfin Lisa pflegte um diese Zeit zu ruhen, Nadine litt es nicht im Zimmer. Sie hatte eine enganschließende, schwarze Sammetjacke angezogen, ein gleichfarbiges Barett auf den Kopf gedrückt und schlenkernd, sich leicht auf einen großen, marinenblauen Sonnenschirm stützend, durch die Wege, welche mit schmalen Buchsbaum und Immergrün eingefast waren; an vielen zogen sich Beete entlang, mit hochstämmigen Rosen besetzt, auch an Rosenplätzen und alten Bäumen fehlte es nicht, und Lauben und Ruheplätze gab es überall. Am Ende des Gartens, in einer Ecke, befand sich eine Anhöhe; von zwei Seiten führten schmale

Weghänge hinauf, oben befand sich das sogenannte „Lichtbühnen“, ein kleiner, runder Pavillon, nach allen Seiten hin offen, eine hübsche Fernsicht gewährte auf die umliegenden Hügel, die Wägen und den Forst; im Sommer würden zwar schöne Linden ihre Kronen über den kleinen Bau, jetzt waren sie noch kahl, die Wägen trugen nur braune, leichgeschwemmte Knospen. Nadine hatte wenig auf ihre Umgebung, ja nicht einmal auf den Weg geachtet, den sie nahm; so stand sie plötzlich am Fuß der Anhöhe. Sie begann sich nicht lange, hinaufzusteigen, und vor ihr lag ein Stück hübschlicher Landeinsamkeit.

Am Vormittag hatte es geregnet, der seltsame, fröhliche Geruch der Wägen drang zu ihr empor, Sonnengold überfluthete die in leichten Wellenlinien sich hinziehenden Hügel, deren weiße Flächen in zartem Schimmer der sprossenden Samen prangten; sie und da blühte ein Teich, ein kleines Gewässer; seltsam begrenzte der Wald die Landschaft; — die prächtigen alten Eichen, die so düster und majestätisch zum lichtblauen Himmel emporstrebten, einen seltsamen Kontrast boten zu den Strecken Buchs, das auf Parterre Gebiet einen ziemlich bedeutenden Bestand bildete und über das leinende Wägen einen hübsch grünen Hauch breitete.

Frühe räumte sie! Nadine lehnte an einer Säule, schloß die gefalteten Hände auf dem Tisch ihres Stuhles und blickte in die stille Welt hinaus. Die Luft wurde ihr so weh, das Herz so schmerzhaft, oder nicht wie einst nach dem Leben und Treiben draußen in der großen Welt, sondern vor Heimweh, wenn sie an's Scheiden dachte, an das Scheiden von hier — an das Scheiden von ihm!

Wenn sie jetzt ging, dann war's eine Trennung für immer, für immer, und kein Erfolg, kein Ruhm, nichts konnte ihr Erfolg bringen für das, was sie mit tiefem Weh hier zurückließ: den Mann, den sie liebte!

Wie ein weiter, gleichender Traum erschien ihr die Vergangenheit, die wenigen Tage in Parzellen aber wie ein Erwachen zu einem glückseligen Dasein durch seine Nähe.

einem Hügel; Nadine folgte mit der höchsten Aufmerksamkeit jeder seiner Bewegungen. Entsetzt er sah? Kam er näher? Unwillkürlich trat sie dicht an die Brüstung des Pavillons, setzte sich darauf und hob den Oberkörper vor. Der Mann stand still, er mußte sie gesehen haben, er machte eine Bewegung zum Weiterfahren nach der entgegengelegten Richtung. Wies dann stehen und kam — es war keine Kaufmannsmäule — direkt auf den Garten zu, unbedürftig um die grüne Saat, über die er schreiten mußte; sein Mund hielt sich dicht hinter ihm.

Jetzt hatte Nadine ihn erkannt, es war der Hofmeister — er kam — er kam! Ein unterdrückter Jubelton entrang sich ihrer Brust und stillerte auf ihren Lippen. Den einen Arm um die nächste Säule geschlungen, verbarste sie regungslos, Röder listete den Fuß und trat an die Weidhornhecke.

„Gott zum Gruß, Fräulein von Wägen!“ sagte er in ungezwungenem, fast herzlichem Ton; hier in der hellen Beleuchtung des Frühlingstages sah er mit innerem Schreck, daß ihr Gesicht doch bedeutend schmalere geworden war und doch unter den Augen leichte Schatten lagen; auch blühte als sonst erschien ihre Farbe, nachdem ein flüchtiger toller Schimmer verschwunden war.

„Sind Sie krank?“ fragte er theilnehmend. Nadine schüttelte den Kopf.

„Nein, im Gegentheil, der Aufenthalt hier in Parzellen thut mir gut, ich bin viel in der frischen Luft und — überhaupt das ganze Leben, es heißt bei uns wohlthun, wenn man aus Verhältnissen kommt, wie ich sie jetzt kennen gelernt habe.“

„Das glaube ich, ohne allen gewohnten Komfort!“ Es lag in seiner Stimme doch etwas Spott in seiner Stimme. Nadine sah ihn ernst und vorwurfsvoll an.

„Sie irren in Ihrer Auffassung, Herr von Wägen, nicht an persönlichen Annehmlichkeiten dachte ich bei meinen Worten. Wenn ich ehrlich sein soll, muß ich gestehen, ich hätte nicht geglaubt, daß gerade ich so wenig den äußeren Komfort vermiffen würde — das, was ich meine, bezog sich auf die Menschen, mit denen und unter denen ich gelebt habe.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Räder des Mannheimer Radfahrervereins, der beim Blumenfeste in Frankfurt a/M. den dritten Preis erhalten hatte, sind von der Firma Feinmann u. Kublen geschickt worden.

Männliche Leide gekünder. Gestern Vormittag wurde im Altrhein eine bis jetzt noch unbekannt männliche Leiche im Alter von 30-35 Jahren gefunden. Dieselbe ist auf den Friedhof gebracht worden.

Wuthmaßliches Wetter am Donnerstag, den 7. Juli. Ein vom atlantischen Ocean über Großbritannien nach Norddeutschland vordringender Hochdruck beherrscht nunmehr die allgemeine Wetterlage.

Aus dem Großherzogthum.

Waldbach, 6. Juli. Der hiesige Turnverein unternimmt am kommenden Sonntag, 10. d. Mts. einen Familien-Ausflug nach Neustadt-Schöndal (Pfalz) und verspricht derselbe, günstige Wetter vorausgesetzt, allen Theilnehmern einen gemüthlichen Tag.

Freudenheim, 5. Juli. Vorgefieri war es unserm hiesigen evang. Kirchenchor vergönnt, einen vom schönsten Wetter begünstigten Ausflug zu machen.

Freiburg, 5. Juli. Der hiesige Bürgerausschuß genehmigte die von uns schon erwähnte stadträtliche Vorlage auf Ertheilung von 33 Häusern, welche 99 kleine Mietwohnungen enthalten sollen.

Freiburg, 5. Juli. Der 23jährige Finanzassistent Karl Bentele von Mannheim ist erkrankt vom Schwurgericht wegen Unterschlagung von 57 Mark 8 Monate, 1 Woche Gefängniß.

Pfalz, Bessen und Umgebung.

Frankenthal, 6. Juli. Nach vorausgegangenem Disput schloß der 20 Jahre alte Schlosser Joseph Frensch von Ludwigshafen kürzlich im Hofe einer Wirtschaft in Wundenheim auf dem Adam Wolf drei Schüsse aus einem Revolver ab, wovon einer den Wolf in der Höhe des rechten Auges traf.

Reinhart, 6. Juli. Zwei Witterer haben hier auf gewaltsame Weise ihrem Leben ein Ziel gesetzt. Den 63 Jahre alten Winger Martin Theis und Maßbader fand man heute früh in Reinhart-Ost an einem Baume erhängt, und der 38 Jahre alte Privatmann Philipp Haag hat sich heute Mittag zunächst das linke Handgelenk abgeschnitten und dann noch 1 1/2 Dutzend Stiche in Brust und Hals beigebracht.

Mainz, 6. Juli. Die in diesem Jahre stattfindenden großen Pionierübungen am Rheine nehmen am 15. Juli ihren Anfang und endigen mit dem 8. August. Dieselben bestehen, 1. „P. Preise“ in Übungen mit Ueberbrücken des rechtsseitigen Rheinarms bei Pfaffen, in Übungen mit dem Kränigungsbrückenrain auf der Stromstraße und in Übungen mit Ueberbrücken des Rheins. Die Übungen finden durch das Pionierbataillon Nr. 11 statt, wogegen die Übungen bei Speyer und Germersheim durch die Pionierbataillone Nr. 16 und 19 abgehalten werden.

Serichtszeitung.

Mannheim, 5. Juli. (Schwurgericht). In der Vormittags-Sitzung hat Herr Landgerichtspräsident Wals den Vorsitz, während Herr Staatsanwalt Dr. Kempff (Kloßbach) die Staatsbehörde vertritt.

8. Fall. Ein Akt unmenschlicher Rohheit kam in diesem Fall mit Details zur Sprache, die dem Zuhörer kalte Schauer über den Rücken jagten. Sechs junge Steinbrecher aus Steinsfurt, darunter der 21 Jahre alte Carl Weiss, der 19 Jahre alte Adam Seel und der 18 1/2 Jahre alte Wilhelm Leonhard, schnitten am 3. Februar d. J. im Wald beim Waisenhof Neubaus (Gemarkung Wehlh. Hammerstieles aus Schwarzwalden. Als sie damit fertig waren, gingen sie auf den Hof und tranken in der Brennerei Schnaps.

Buntes Feuilleton.

Die seltensten Briefmarken dürften in diesen Tagen, in denen die Briefmarkensammler außer ihren Marken sich selbst in Magdeburg sammeln, interessieren. Sehr werthvoll sind die englischen Marken. Die ältesten Postwertzeichen der englischen Colonien „Britisch-Guinea“ und „Mauritius“ sind die seltensten Marken. Die älteste Guinea-Marke zu 2 Cent ist in rothem, schwarzem Buchdruck auf rosafarbenem Papier ausgeführt.

Ein ergötzlicher Vorfall spielte sich dieser Tage vor einem Pariser Polizeirichter ab. Eine feingekleidete Dame, die kurze Zeit in einem vornehmen Gasthof wohnte, wollte sich, nachdem sie ihre Wohnung beglichen und ihr Gepäck nach der Bahnstation geschickt hatte, zu Fuß ebenfalls dorthin begeben.

mühtiger Weise nicht weniger als 3/4 Lit. Schnaps, den die Gesellschaft im Laufe von knapp 2 Stunden konsumierte. Alle waren betrunken, als sie fiegend den Heimweg antraten. Sie kamen nicht weit, als Leonhard und ein anderer schon strauchelten und schwer niederschlugen. Ulrich darauf fiel Leonhard wiederholt und zwar in den Infensbach, der ca. 85 Cm. Wasser hatte, schmutziges gelbes Schlammwasser. Man zog ihn aus's Ufer, allein der Bewußtlose wollte abermals hinein. Weiss holte ihn heraus und suchte ihn mit Seil auf die Beine zu bringen, aber vergeblich.

In einem Wahllokal in Nürnberg erschien ein Mann, anscheinend dem Arbeiterstand angehörend, mit den Worten: „I wähl'n Oertel!“ — „Das geht uns gar nichts an, wen Sie wählen“, entgegnete ihm der Wahlkommissar; „wie heißen Sie denn?“ — „Das? mein Name? möchten S' wissen?“ erwiderte der Mann ganz entrückt, „däß giebt's sei nit; wie ham a geheimer Wahl!“

Neue Versuche über Thierverhalten veröffentlichen ein englischer Forscher, Edward Thorndike. Das Versäuen, der Untersuchung, die mit zahlreichen Hunden, Katzen und Hühnchen ausgeführt wurde, bestand darin, daß die hungrigen Thiere in Käfige gesperrt wurden, aus denen zur Erlangung von Nahrung sie nur auskommen konnten, wenn sie irgend eine einfache Vorrichtung in Bewegung setzten.

Sport. Fußballmatch. Bei dem am Sonntag, 3. Juli stattgefundenen Retour-Match zwischen der Fußballgesellschaft „Union“ und der Mannheimer Fußballgesellschaft „Germania“ hatte letztere einen sehr schönen Erfolg zu verzeichnen, indem „Germania“ mit 3:1 Goal siegte.

Stimmen aus dem Publikum.

Die „Vollstimme“ brachte in ihrer Nr. 149 vom 30. Juni einen Artikel „Bairr Sandhofen, 30. Juni“, die Zellstofffabrikation betr. In diesem Artikel hat sie sich auch über Herrn Kühner in Sandhofen ausgelassen, weil derselbe den Altbürgermeister Herrn Bohemann nach dem Wahlsieg gefahren hat.

Tagesneuigkeiten.

An der Küste von Ruengland hat ein furchtbarer Sturm gemüthet und einen gewaltigen Schaden an Besitzthümern angerichtet. Viele Landhäuser und mehrere kleine Hotels sind in Hampton, Remhampshire umgewälzt und die aus Holz gebaute „Sating Ring-Anlage“ ist zerstört worden. Sieben Personen sind dabei getödtet und etwa 100 verletzt worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Herrn Paul Hein, dem bekannten Leiter des Baden-Badener Kurorchesters, wurde aus München der Antrag gestellt, die Stelle eines zweiten Dirigenten des Kaim-Orchesters und Capos zu übernehmen; Hein hat den Ruf jedoch abgelehnt.

Sarah Bernhardt erklärt im „Figaro“, daß sie nicht daran denkt, Deutschland die große Ehre ihres Besuches zu erweisen. „Ach, wir Armen! Kurz, bündig und dreist schreibe die berühmte Kellame-Birtuosa: „Nieder Freund! Ich lese in Ihrem Blatte, daß ich nach Deutschland gehe, daß ich die Ehre habe, den Bildhauer Wegag zu kennen, daß Kaiser Wilhelm sich für mein Auftreten interessiert und daß Sie diese Nachrichten in einem Berliner Blatte finden.“

Ein Bild der Königin Wilhelmine von Holland von Professor Rud. Stang, das im Schauspielhaus der K. Ferd. Festl. des Hoftheaters ausgestellt ist, erregt das lebhafteste Interesse der Vorübergehenden. Prof. Rudolf Stang ist geboren 26. November 1831 zu Düsseldorf; er studirte daselbst auf der Akademie, wurde sehr früh Schüler von Prof. Keller, ging 1854 nach Italien, wo er Zeichnung nach Rafaels „Sposalizio“ machte. Nach 8 Jahren war der Stich vollendet, brachte ihm den Professortitel und verschiedene erste Auszeichnungen. Später schuf er Stiche von Fornarina, Rafael's Felsmadonnen nach Sandels, Abendmahl, Leonardo's, das als sein wohlgerühmtestes Werk bezeichnet wird.

Durch einen künstlichen Mond wird der große Lesesaal der Bibliothek-Verwaltung der Columbia-Universität zu New-York in sehr gelungener Weise erleuchtet. Das Verlangen nach einem milden, farblosen, keinen Schatten werfenden, gleichmäßig gestreuten Lichte ist in einer Höhe von 25 m eine weisse, undurchsichtige Kugel von 2,13 m Durchmesser an einem 6 m dicken Stabdable zu aufgehängt, daß sie frei im Raum zu schweben scheint.

Deutere Zeitungsfragen. Die „Lippische Landes-Zeitung“ berichtet über ein in Schötmars abgehaltene Turnfest des lippischen Turnvereins und sagt von dem Gauvertreter Durichs: „Geben's forberte derselbe die Ehrenämter auf, auch einmal dem Turner näher zu treten.“ Das ist zu viel verlangt, die Initiative muß doch dem Turner überlassen bleiben.

Das Feuer in Rorderney wird vom nächsten Sommer ab eine Filiale des Oberbürger Hoftheaters sein. Dieses Institut ist in die Pacht der Rorderneyer Wähe eingetreten.

### Neueste Nachrichten und Telegramme. Der spanisch-amerikanische Krieg.

London, 5. Juli. Der Newyorker Berichterstatter der „Times“ telegraphirt folgende Einzelheiten über den Verzweilungs-Kampf des spanischen Geschwaders vor Santiago: Als der Admiral Sampson das Feuer auf die Weste Morro, das er gleichzeitig mit Charters Landangriff unterhalten hatte, einstellte und sich mit seinen Schiffen zurückzog, schickte sich plötzlich Admiral Cervera an, sein Geschwader in Keillinie (Schiffe hintereinander) zu formiren und an dem Ufer der „Merrimac“ vorbei den Hafen zu verlassen; aber schon in wenigen Sekunden war die amerikanische Flotte in Bewegung und ging auf die auslaufenden Spanier los. Cervera eröffnete das Feuer. Seine Granaten schienen zunächst dem amerikanischen Schlachtschiff „Indiana“ zu gelten, dessen Schnellfeuerartillerie indessen bald an Bord mehrerer spanischer Fahrzeuge Brand verursachte. Cervera umging die „Indiana“ von achtern (hinten), um sie mit Breitseiten zu beschließen. In diesem Augenblick griffen die beiden Linienchiffe „Jowa“ und „Texas“ mit ein und richteten gemeinsam ihre Feuer auf die spanischen Schiffe. Zuletzt lief auch die „Albatross“ aus, ebenfalls wie die 11 anderen in westlicher Richtung. Auf der „Vikarya“, die fortwährend Rauch und Flamme ausstieß, sah man im Pulverdampf einen Augenblick die Admiralsflagge Cerveras wehen. Von allen Schiffen hielt sich die „Vikarya“ am längsten; als die übrigen Spanier schon in vollem Brand standen und auf den Grund gingen, feuerte sie noch aus ihrem großen 23 Centimeter-Buggeschütz. Die „Indiana“ ging auf die „Quendo“ los, sobald diese den schließlichen Feuerbereich des Forts Morro überschritten hatte, während die „Jowa“, das stärkste Schlachtschiff der Amerikaner, mit „Oregon“ und „Massachusetts“ sich das spanische Flaggschiff zum Gegner wählten. Der Pulverdampf verhüllte die in den Toppen der Divisionsschiffe wehenden Befehlsflaggen, so daß ein einheitlicher Schiffsplan wohl nicht durchgeführt werden konnte. Nach Dreiviertelstunden waren auf den spanischen Schiffen die meisten Geschütze außer Betrieb gesetzt. Auch die beiden Torpedobootzerstörer „Terror“ und „Bluton“ wurden nach tapferer Gegenwehr kampfunfähig gemacht. Beide hatten versucht, die „Indiana“ mit Torpedos zu beschließen, aber ein verächtlicher Hagel von Geschossen ging auf sie hernieder, daß das eine die Paradenierlage hielt und das zweite auf den Strand lief und seine Mannschaften zu retten versuchte. Um 10 Uhr 50 Minuten ging auf Cerveras Flaggschiff die Paradenierlage hoch und die „Quendo“ sank auf den Grund, während überall aus ihrem Rumpf Flamme emporstiegen. Nun wandten sich die Linienchiffe „Jowa“, „Texas“, „Massachusetts“, „Oregon“ und der Panzerkreuzer „Brooklyn“ gegen die allein noch übrig bleibende „Christobal Colon“, die mit den beiden schnellsten ihrer Ankerbojen einen Wettkampf von mehr als 2 1/2 Meilen machte; schließlich fuhr sie auf einer Klippe auf, eine Dampfmaschine von einigen hundert Metern Höhe aus ihrem Stumpf auf, bis endlich, als auch „Quendo“ und „Vikarya“ beiseite auf Grund saßen, stellen die Amerikaner die Verfolgung und das Feuer ein und sandten Boote zur Rettung der Mannschaften her. Die spanischen Schiffe waren von Augen durchlöchert und voll verwundet. Erst als mündliche mit Feuer unterstützte Verhandlungen von ihren Schiffen ausgingen, ließen die Spanier dieselben auf das Ufer und die Felsen auflaufen und vollendeten so selbst das Werk der Zerstörung. Die Mannschaft teilte sich mit Hilfe von Booten, welche die amerikanischen Kriegsschiffe aufsuchten, an Land. Dort ergaben sie sich dann den Siegern auf Gnade und Ungnade. Die Amerikaner landeten eine Abtheilung Seesoldaten, die den Aufbruch hatten, die Gefangenen gegen die im Hinterhalt liegenden Aufständischen zu beschützen. Admiral Cervera, der ebenfalls in einem amerikanischen Boot an Land gekommen war, wurde auf sein Ansuchen an Bord des „Gloucester“ gebracht, dessen Kommandant ihn wegen seiner heldenmüthigen Vertheidigung beglückwünschte.

Washington, 5. Juli. Ein hier eingetroffenes, 10 Meilen von Santiago ausgegebenes Telegramm meldet: Obwohl die amerikanischen Kriegsschiffe während der Dauer des Kampfes einem fürchterlichen Feuer ausgesetzt waren, erlitten sie fast gar keine Beschädigung. Cervera machte in Anbetracht der überlegenen Streitmacht der Amerikaner den heldenmüthigen Versuch, sich mit seinen Schiffen zu retten, und setzte den Kampf noch fort, als sein eigenes Schiff schon in Flammen stand. Admiral Sampson verfolgte die fliehenden Spanier zwei Stunden lang. Die spanischen Schiffe waren von Augen durchlöchert und voll verwundet. Erst als mündliche mit Feuer unterstützte Verhandlungen von ihren Schiffen ausgingen, ließen die Spanier dieselben auf das Ufer und die Felsen auflaufen und vollendeten so selbst das Werk der Zerstörung. Die Mannschaft teilte sich mit Hilfe von Booten, welche die amerikanischen Kriegsschiffe aufsuchten, an Land. Dort ergaben sie sich dann den Siegern auf Gnade und Ungnade. Die Amerikaner landeten eine Abtheilung Seesoldaten, die den Aufbruch hatten, die Gefangenen gegen die im Hinterhalt liegenden Aufständischen zu beschützen. Admiral Cervera, der ebenfalls in einem amerikanischen Boot an Land gekommen war, wurde auf sein Ansuchen an Bord des „Gloucester“ gebracht, dessen Kommandant ihn wegen seiner heldenmüthigen Vertheidigung beglückwünschte.

Newyork, 5. Juli. Es werden noch weitere Einzelheiten von dem Geschehen berichtet. In den Berichten wird als ein Hauptereigniß die Zerstörung der beiden spanischen Torpedobootzerstörer durch die schnell segelnde Fregate „Gloucester“ hervorgehoben, welche mit einigen Schnellfeuerenden Schiffskanonen bewaffnet war. Beide spanische Schiffe erwiderten das Feuer heftig. Das eine wurde brennend von der Mannschaft verlassen, die keine Boote herabließ. Das zweite, welches ebenfalls brannte, lief auf die Felsen auf. Ein Theil seiner Mannschaft kam in der Brandung um. Die Rettung der Mannschaft, besonders die der Verwundeten, geschah durch die Hilfe der „Albatross“. Admiral Cervera wurde in eines der Boote der „Gloucester“ aufgenommen.

Wien, 5. Juli. In hiesigen diplomatischen Kreisen hält man trotz der Katastrophe von Santiago den Augenblick für Friedensverhandlungen noch nicht gekommen und ist überzeugt, daß von Spanien kein Schritt zur Herbeiführung des Friedens gehen werden wird. Washington, 5. Juli. Der Marineminister erhielt eine Depesche des Admirals Watson, daß in dem Gesichts mit der Flotte Cerveras 350 Spanier getödtet oder ertrunken, während 100 verwundet und 1000 gefangen genommen worden seien.

Washington, 5. Juli. Hier geht das Gerücht, Santiago habe sich ergeben. Eine Bestätigung des Gerüchts liegt noch nicht vor.

Madrid, 5. Juli. Angesichts der neuen Lage auf dem Kriegsschauplatz wird die Erörterung der inneren Fragen verzögert. Die beiden untergegangenen Torpedobootzerstörer hatten je 3 Offiziere, 14 Ingenieure und Maschinisten und 65 Mann Besatzung an Bord. Die Verluste des Kampfes vom 2. Juli betragen, soweit sie die Marine angeht, 3 Todte und 8 Verwundete auf der „Receba“, deren Pontonier-Geschütze zerstört wurden. Der Verlust der gelandeten 400 Seesoldaten betrug 70 Mann. Die Befestigung Manzanillo erscheint jetzt bedeutender als ursprünglich angenommen wurde. Das Kanonenboot „Centinela“ wurde von 25 Granaten getroffen und sank bei Riquero. Die Mannschaft verschänzte sich an Land. — In diesem Augenblick werden Newyorker Telegramme über die Vernichtung des Geschwaders Cerveras bekannt. Die Presse bekennt den Abbruch und das Nullitum fränkt sich, sie zu glauben.

Madrid, 5. Juli. Der spanische Generalgouverneur auf Cuba, General Blanco, befindet sich noch in Havanna. General Pareja und die Obersten Escario und Rario führen die nach Santiago abgegangenen Verstärkungen. In dem Zustande des verwundeten Generals Dimares ist keine Verschlimmerung eingetreten. Der Chef des Generalstabes des Admirals Cervera ist verwundet.

Madrid, 5. Juli. Die aus Playa del Este gemeldete Nachricht, daß die Spanier ihre Schiffe in Santiago in Brand gesetzt hätten, wird für unbegründet erklärt.

Madrid, 5. Juli. Offiziell wird gemeldet: Die letzten Schiffe des Geschwaders Camara's durchfahren den Suezkanal. Die spanischen Torpedoboots sind nach Messina zurückgekehrt.

Madrid, 5. Juli. Hier ist noch keine amtliche Depesche über die angebliche Vernichtung des Geschwaders Cerveras eingetroffen. Der englische Konsul in Hongkong sandte einen Aviso zum Admiral Dewey nach Manila mit der Meldung, daß Camara in Negropont angekommen sei. Die Madrider Blätter schreiben, die ägyptischen oder englischen Behörden hätten, nachdem sie sich der Durchfahrt Camaras durch den Kanal entgegensetzten, versucht, die Ankunft Camaras in Manila zu verzögern. Die Blätter machen dabei den Engländern den Vorwurf, daß diese einem mit Waffen für die Aufständischen beladenen Schiffe gestattet hätten, Hongkong zu verlassen, um nach Cavite zu gehen.

Madrid, 5. Juli. Nach einem Telegramm aus Santiago lief das spanische Geschwader und die für den Krieg ausgerüsteten Postdampfer vor den weniger raschen Fahrzeugen aus dem Hafen. Das letzte Schiff, welches dem Kanonenboot aus dem Hafenbootzerstörer, welcher von einem Kanonenschuß getroffen wurde und sank. Der Rest des Geschwaders setzte die Fahrt fort. Der gesunkene Torpedobootzerstörer ist entweder der „Furor“ oder der „Bluton“.

Madrid, 5. Juli. Eine amtliche Depesche des Generalgouverneurs von Cuba, Blanco, bestätigt, daß Admiral Cervera den Hafen von Santiago verlassen hat. Cervera habe das Centrum der Amerikaner um 11 Uhr durchbrochen und sei mit vollem Dampf in westlicher Richtung fortgefahren. Ein spanisches Kanonenboot sei am 30. bei Riquero gesunken, Mannschaften und Munition gerettet. Der Marineminister äußerte sich über Cerveras Ausfall mit hoher Befriedigung. Cervera habe Sampson überfallen, sei aber alsbald von dessen fünf besten Schiffen, die neben den Spaniern herführten, angegriffen worden. Diese fünf Schiffe seien bald hinter den Spaniern zurückgeblieben.

Madrid, 5. Juli. Gouverneur Augusti tadelt, seine Familie sei plötzlich aus den Händen der Insurgenten entkommen. Auf einem kleinen Boot, zwischen den amerikanischen Schiffen hindurch, sei sie nachts nach Manila gelangt. — Die Kolonne Moronet wird in Macabebe belagert. — Die Lage in Manila ist unverändert.

Madrid, 5. Juli. Die Nachrichten von der Niederlage Cerveras rufen hier, wie begreiflich, die größte Trauer hervor. Die Stimmung ist eine sehr ernste. Als Sagasta den Palast verließ, erklärte er, die Privatnachrichten seien der Wahrheit entsprechend. Man glaubt, daß 300 Spanier ertrunken sind, die Regierung aber verschweigt dies der Familien wegen. Das Marineministerium wird von vielen weinenden Personen mit Anfragen besührt. — Cervera tadelt von Sampsons Admiralschiff aus an seine Familie, er und sein Sohn seien unterlegt.

Madrid, 5. Juli. Die Niederlage Cerveras wird jetzt amtlich bestätigt. An's Land geschommen liebeliebende erklärten, an Bord des „Quendo“ sei Feuer ausgebrochen. Die „Maria Theresia“ wurde am Steuer beschädigt. Cervera nebst 1500 Seeluten sei gefangen genommen. Die Schiffe „Christobal Colon“ und „Vikarya“ seien, nachdem die übrigen Schiffe aufgelaufen, außer Sicht gekommen, ohne daß die Amerikaner sie verfolgten. (?)

Rom, 5. Juli. Infolge mehrerer Unterredungen, die Rampolla mit dem spanischen Vorkonsul hatte, sagt die „Italia“, dies lasse vermuthen, daß Spanien neuerdings sich an den Papst wenden könnte, damit dieser behufs Abschlusses eines Friedens zwischen Amerika und Spanien intervenire.

Newyork, 5. Juli. Die Kommandanten der spanischen Schiffe „Vikarya“, „Furor“, und „Bluton“ sind gefangen. Drei Offiziere und sechs Mann des „Bluton“ flüchteten an Bord des der Associated Press gehörigen Avisos.

Newyork, 5. Juli. Der Washingtoner Korrespondent des „Evening Journal“ meldet, Admiral Sampson habe den Versuch gemacht, die unterseeischen Minen am Hafeneingang des Hafens von Santiago zur Explosion zu bringen. Doch sei der Versuch nur bei einigen geglückt. Die spanischen Batterien auf Cayo Smith, im Fort Morro und La Socapa seien noch immer in Thätigkeit.

Newyork, 5. Juli. Der Chef des Signalbienstes, Greeley, erhielt aus Playa del Este die Nachricht, daß Sampson im Hafen von Santiago sei. Diese Meldung ist noch unbestätigt. — Nach dem heutigen Kabinetsrath erklärte der Kriegsfeldmarschall Alger, ein Bombardement von Santiago sei unthunlich, bis entweder Sampson im Hafen sei oder General Charters Verstärkungen erhalten habe. Die amerikanischen Lobien und Verurtheilungen am letzten Freitag und Samstag betragen 1800. (Grif. Blg.)

Newyork, 6. Juli. Das Marineamt bestreitet, irgendwelche Nachricht bezüglich Sampsons Einbringen in den Hafen von Santiago zu haben, obwohl in offiziellen Kreisen zugegeben wird, daß eine Aktion zu erwarten ist.

Washington, 5. Juli. Präsident Mc Kinley telegraphirte dem General Charters und dem Admiral Sampson, darüber zu berathen, ob es für die Flotte möglich sei, in den Hafen von Santiago einzulaufen und die Stadt zu beschließen. — Charters bestätigte, daß General Pando mit 6000 Mann in Santiago eingetroffen sei. Die Truppen seien bereits auf den verschiedenen Befestigungen vertheilt.

Washington, 5. Juli. Admiral Sampson gestattete den britischen Kriegsschiffen „Vallaux“ und „Meri“ und dem österreichischen Kriegsschiff „Maria Theresia“ in Santiago einzufahren, um die fremden Unterthanen fortzubringen. Ein englisches Schiff ist bereits von Santiago nach Kingston abgegangen. — Das spanische Kriegsschiff „Christobal Colon“ ist soweit auf die Seite geneigt, daß eine Rettung des Schiffes so gut wie unmöglich ist.

Berlin, 6. Juli. Der Vorstand des Vereins polnischer Ärzte in Posen hat mit Rücksicht auf die Verfügung des Regierungspräsidenten v. Jagow, daß Ausländer zu dem Kongreß polnischer Ärzte und Naturforscher nicht zugelassen werden dürfen, beschlossen, den Kongreß überhaupt nicht in Posen, sondern in Krakau stattfinden zu lassen.

Paris, 5. Juli. Da Oberhays dem nicht aktiven Militärlande angehöret, wird der von ihm gegen Oberstleutnant a. D. Biquart unternommene Ueberfall vor dem Justizkollegium zur Verhandlung kommen. — Frau Dreyfus stellte das Ansuchen an den Justizminister, das Verbot gegen ihren Gatten für nichtig zu erklären, weil geheime Aktenstücke dem Kriegsgerichte mitgetheilt worden seien ohne Wissen des Angeklagten und seines Verteidigers.

Belgrad, 5. Juli. Die Slawische übertrug vollständig dem Könige die Antwortadresse auf die Thronrede. König Alexander und Milan sowie der Ministerpräsident begaben sich heute zur Entlassung des Milofa-Vertrags nach Pozarevac und werden daselbst 2 Tage verbleiben.

Petersburg, 5. Juli. Ein Befehl des Kaisers erkennt die Verdienste der Ausländer zur Erhöhung der Wohlthat Kaufmanns an und verfährt im Interesse der russischen Anwohner, daß Kaufmann in den westlichen und südlichen Grenzgebieten Kaufmanns bis auf Weiteres liegendes Eigentum erwerben dürfen zur Vertheilung von Fabriken und zu bergindustriellen Zwecken, und zwar nur mit jedwemmaliger Genehmigung des Landesherren des Kaufmanns. Falls Zweifel entstehen über den Zweck der Erwerbungen des Landbesitzes, entscheidet auf eine diesbezügliche Vorhaltung des Landesherren der Finanzminister oder der Landwirtschaftsminister. Landbesitzer zu anderen Zwecken ist verboten. Der Befehl des Kaisers ertrudt sich auf einzelne Personen und auf Gesellschaften, hat aber keine rückwirkende Kraft.

Konstantinopel, 5. Juli. Die Botschafter von Frankreich, Preußen, England und Italien überreichten der Pforte einzeln eine kurz gefasste Mitteilung in der Angelegenheit der vorläufigen Regierung auf Kreta. Der diesbezügliche Schrift des russischen Botschafters trug einen sehr amtlichen Charakter; er fügt hinzu, daß die nötige Weisung sofort an den russischen Admiral übergeben werden würde, sobald die Pforte die Mitteilung zur Kenntniss genommen haben würde. Eine Mitteilung der Botschafter Englands, Frankreichs und Italiens, welche in offizieller Form gehalten war, besagt, daß die betreffenden Admirale bereits unterrichtet seien.

Montevideo, 5. Juli. Der Aufbruch wird für unterbrochen erklärt. Die Theils der aufständischen Regimenter sowie 4 Generale haben sich unterworfen. Man wird ihnen das Leben schenken. Die Zahl der beim Aufbruch Getödteten und Verwundeten beträgt 400. Großer Materialschaden ist angerichtet worden. Die Stadt ist zur Zeit ruhig.

### (Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“)

Madrid, 6. Juli. Eine amtliche Depesche meldet: Die amerikanischen Schiffe erneuerten die Angriffe auf Juncos, wurden jedoch zurückgeschlagen. 5 Spanier wurden verwundet. Einige Häuser sind beschädigt. Die Kabelverbindung mit Santiago ist wieder hergestellt. Die Regierung hat keinerlei Nachricht von einer Erneuerung der Beschießung Santiagos und ersuchte Blanco um Mitteilung von Einzelheiten über die Seeschlacht.

Madrid, 6. Juli. Sagasta erklärte beim Verlassen des Palats, es bestätige sich, daß die Flotte Cerveras geschlagen sei. Die „Quendo“ sei verbrannt, die „Infantina Theresia“ gezeichnet und Admiral Cervera gefangen genommen. Die Nachricht stammt von schiffbrüchigen Spaniern. (Endlich gesehen die Spanier ihre Niederlage ein. D. Red.)

Madrid, 6. Juli. Der spanische Konsul in Singapore theilt mit, daß General Augusti ihn beauftragt habe, der Regierung zu telegraphiren, die Lage in Manila sei noch immer dieselbe. Die Familie des Generalgouverneurs habe sich zu Schiff aus Macabebe flüchten können, indem sie die ganze Nacht über die amerikanischen Schiffe glücklich passirt hat und ohne Zwischenfall in Manila eingetroffen ist.

Mannheim-Bremer Petroleum-Aktion-Gesellschaft. Die Gesellschaft erzielte bei M. 3 Millionen Aktienkapital, einschließlich M. 5984 Vortrag, M. 1408 250 (am Vorjahr für 6 Monate M. 637 825) Nettogewinn. Hieron erhält der Aktienbesitzer M. 70 412 (M. 31 891), die Dividende beträgt 44 1/2 pSt. (20 pSt.).

Schnellpress-Fabrik Frankenthal Albert u. Cie. Akt.-Ges. In letzter Sitzung der Generalversammlung wurden sämtliche Verträge des Aufsichtsraths und Vorstandes einstimmig genehmigt und gelangt die Dividende mit 10 pSt. gleich M. 100 per Coupon Rp. 10 sofort an den bekannten Stellen zur Auszahlung. Die ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wieder gewählt.

Mannheimer Getreidemarkt vom 5. Juli. Die Stimmung ist unverändert. Von Amerika liegen wegen des geringen Festlages keine Offerten vor. Die Notierungen sind unverändert. Preise per Tonne auf Rotterdam: Saxonska M. 158—170, Kanak pr. Verich. M. 155, Juli-August-Versicherung M. 140, Redwiter pr. Verich. M. 157, Juli-August-Versicherung M. 140, Manitoba I. M. 180, Sa Plata M. 108—170, Russischer Roggen M. 98—100, Weizenroggen M. 108, Weis mixed M. 78, Donauweizen M. 76, Futtergerste M. 62, Weiser amerik. Hafer M. 107, Russischer Mittelhafer M. 113, Prima russischer Hafer M. 124—134.

Mannheimer Effektenbörse vom 5. Juli. Heute notierten Berlin Gemischer Fabriken 154 G., Ostjährl Aktien zu 127 B., Mannheimer Dampfschleppschiffahrt 119 b. u. G., Emallfabrik Karlsruhe 121.50 G., Mannheimer Lagerhaus 116.25 G., Brauerei Giesbamm 173 b. u. G.

Frankfurter Effekten-Börse vom 5. Juli. Vorkurs der Kreditaktien 500 1/2, Diskontokommandit 200.10, Banque Ottomane 111, Oester. Ungar. Staatsbahn 304 1/2, Lombarden 69 1/2, Northeren 70.20, Spanier 34, 3 proz. Ital. 60.20, 3 proz. Mexikaner 24.50, Dis. 60/2 189.20, Wert für elektr. Industrie in Berlin 147.70, Gießerei Aktien 139.10, Schweizer Central 140.30, Schweizer Nordost 99.10, Schweizer Union 74.90, Jura-Simplon 89, 3 proz. Italiener 68.10.

### Wasserkraftsberichte vom Monat Juli.

Vegetationen vom Rhein:	Datum:					
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Konstanz	8,80	3,76	8,88	8,81	8,58	
Waldshut	8,84	8,87	8,47	8,87	8,88	8,88
Hünningen	4,21	4,09	3,99	3,91	3,84	
Rehl	5,86	5,49	5,35	5,29	5,08	
Kautzenburg	5,09	5,51	5,46	5,53	5,21	
Wagen	5,74			5,85	5,25	
Bermerodeheim	5,81	5,74	5,63	5,49	5,84	
Mannheim	2,16	2,69	2,68	2,58	2,46	
Wiesbaden	3,00	3,07	3,05	2,99	2,88	
Wingen	3,85	3,68	3,87	3,86	3,40	
Kaub	3,85	3,45	3,44	3,38	3,28	
Koblenz	3,00	3,72	3,76	3,73	3,60	
Rhein		3,30	3,29	3,29	3,22	
Hilbronn						
Wiesbaden	5,77	5,71	5,68	5,48	5,46	
Heilbronn	1,16	1,10	1,10	1,00	1,00	

Deherr. 250 fl. Woll vom Jahre 1854. Ziehmg am 1. Juli 1898. Gelegene Serien: Nr. 25 65 191 194 252 256 329 454 543 592 640 689 757 802 882 889 877 1065 1110 1158 1214 1271 1298 1810 1812 1870 1981 1487 1610 1641 1772 1967 1973 2096 2054 2104 2192 2288 2288 2431 2476 2481 2515 2540 2542 2570 2590 2625 2689 2704 3003 3071 3127 3150 3200 3207 3227 3325 3335 3490 3503 3619 3651 3784 3812 3834 3875 3887 3977. — Die Prämien-Ziehung findet am 1. Oktober statt. (Ohne Gewähr).

Nervösen. 1. Notiz, daß in Kurzen g. Zwangsgebanen, Angst, Schlaflosigkeit, Abm., Herzerg., Schwäche, Magenverstopfung, Darmträg., des. Nicht z. wieder von April—Okt. in Kuerbach, Hess. Bergstr., Kattfanden. Prospekt über Eigenart und Wirkung gratis. — Dr. Vorherdt. 56848

Keine Bleiche mehr nötig ist bei Anwendung von Dr. Thompson's Seifenpulver. Durch dasselbe wird blendend weiße Wäsche erzielt, ohne daß solche auch nur im mindesten angegriffen wird. Nur echt mit Schwanmarke „Schwan“. 62725

M. Reutlinger & Cie. Grossh. Hoflieferanten, Kunststrasse. GROSSES LAGER von gediegenen Holz- und Polster-Höbeln. DECORATIONEN. 50 fertige Musterkataloge. — Lebenswichtige Garantie.

Bekanntmachung. Vom 4. Juli 1898 bis auf Weiteres wird Rechtsprokurator Dr. Otto Weiss zum Dienstverwalter beim Amtsgericht Mannheim bestellt.

Bekanntmachung. Die Nachweisungen über die Regelleistungen der Arbeiter...

Bekanntmachung. Anlage einer Straße bei der Kathedrale zwischen Landstraße und Rheinthalbahn in Karlsruhe.

Bekanntmachung. Anlage einer Straße bei der Kathedrale zwischen Landstraße und Rheinthalbahn in Karlsruhe.

Bekanntmachung. No. 11468. Die Oberin des Säcker-Verbands...

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen. Mit dem 15. Juli 1898 tritt ein Verordnungsblatt...

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen. Die Arbeiten zur Herstellung des aus dem...

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen. Die Arbeiten zur Herstellung des aus dem...

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen. Die Arbeiten zur Herstellung des aus dem...

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen. Die Arbeiten zur Herstellung des aus dem...

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen. Die Arbeiten zur Herstellung des aus dem...

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen. Die Arbeiten zur Herstellung des aus dem...

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen. Die Arbeiten zur Herstellung des aus dem...

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen. Die Arbeiten zur Herstellung des aus dem...

Vergebung von Muffillmaterial. No. 5698. Die Vergebung...

Gewerbeverein und Handwerker-Verband Mannheim. Nächster Sonntag 10. Juli...

Konkurs-Verkauf. Das zur Konkursmasse der Firma F. Geiger in Mannheim gehörende Gesamt-Warenlager...

Konkurs-Verkauf. Das zur Konkursmasse der Firma F. Geiger in Mannheim gehörende Gesamt-Warenlager...

Konkurs-Verkauf. Das zur Konkursmasse der Firma F. Geiger in Mannheim gehörende Gesamt-Warenlager...

Konkurs-Verkauf. Das zur Konkursmasse der Firma F. Geiger in Mannheim gehörende Gesamt-Warenlager...

Konkurs-Verkauf. Das zur Konkursmasse der Firma F. Geiger in Mannheim gehörende Gesamt-Warenlager...

Konkurs-Verkauf. Das zur Konkursmasse der Firma F. Geiger in Mannheim gehörende Gesamt-Warenlager...

Konkurs-Verkauf. Das zur Konkursmasse der Firma F. Geiger in Mannheim gehörende Gesamt-Warenlager...

Konkurs-Verkauf. Das zur Konkursmasse der Firma F. Geiger in Mannheim gehörende Gesamt-Warenlager...

Konkurs-Verkauf. Das zur Konkursmasse der Firma F. Geiger in Mannheim gehörende Gesamt-Warenlager...

Färberei Kramer. Inh. L. Kramer. Hoflieferant Sr. kgl. Hoheit des Großherzogs von Hessen. Färberei, Waschanstalt u. Chem. Reinigung.

Malta-Kartoffel. Matjes-Heringe. Fluss- u. Seefische. Ph. Gaud.

Zum Einmachen und Ansetzen. alt. Fruchtbrandwein. Nordhäuser.

Victoria-Crystal-Zucker. Schön geblendet, weiß, schwarz, gelb u. braun.

Louis Lochert. No. 1, 1, am Speisemarkt. Telefon 521.

Lehrstelle. Für einen jungen Mann mit guter Schulbildung...

Lit. N 3, 4, parterre. im Hause von Herren Wingenroth, Soherr & Cie. Dr. Otto Seiler, Rechtsanwalt.

Ausverkauf. Wegen Schließung meines Niederlags am 1. Sept. verkaufe ich sämtliche...

Hypotheken-Darlehen. zu 3 1/2 - 4 1/2%, auch auf Privatföschung, sowie An- und Verkauf von Liegenschaften vermittelt.

Feuer-, Blitzschlag-, Explosions- u. Einbruchsdiebstahls-Schaden. Transatlantische Feuer- u. Versicherungs-Artien-Gesellschaft in Hamburg.

Danksagung. Für die Beweise herzlicher Theilnahme, für die vielen Blumenpenden bei dem Hinscheiden meiner theueren Gattin, Frau Emilie Metzger geb. Bonfig.



Gr. Realgymnasium Mannheim. Die erste Aufnahmeprüfung für die unterste Klasse (Sexta) findet Montag, den 18. Juli, morgens 8 Uhr statt.

Rheinische Creditbank in MANNHEIM. In der ausserordentlichen General-Versammlung vom 25. vor. Mts. wurde beschlossen, das Aktienkapital unserer Gesellschaft um Mk. 9,900,000

durch Ausgabe von 8250 Aktien zum Nennwerth von Mk. 1200 zu erhöhen, welche Aktien an den Ertragnissen des Geschäftes des Jahres 1898 zur Hälfte theilnehmen. Die neuen Aktien sind auf Beschluss der Generalversammlung mit der Maassgabe an ein Consortium begeben, dass davon 4188 Stück den Inhabern unserer alten Aktien zum Course von 134% für Rechnung der Uebernehmer durch uns zur Verfügung zu stellen sind.

- 1. Auf je Mk. 4800.— alte Aktien kann eine neue Aktie à Mk. 1200.— bezogen werden;
2. Die Ausübung des Bezugsrechts hat zur Vermeidung des Verlustes desselben in der Zeit vom 6. Juli bis einschliesslich den 16. Juli zu geschehen:

Wer das Bezugsrecht geltend machen will, hat die alten Aktien (ohne Dividendscheine und Talons) mit zwei gleichlautenden von ihm vollzogenen Anmelde-Formularen, welche bei den Anmeldestellen erhältlich sind, zur Abstempelung einzureichen und gleichzeitig das Agio und die Vollzahlung mit zusammen Mk. 1608.— zuzüglich 4% Zinsen aus dem Nominalbetrage vom 1. Juli bis zum Zahlungstage nebst Schlussnotenstempel zu entrichten.

8. Ueber die geleisteten Einzahlungen werden die Kassa-Quittungen ertheilt, welche nach Fertigstellung der Aktien gegen dieselben umgetauscht werden. Auf Verlangen erklären wir uns bereit, die Verwerthung des Bezugsrechts zu vermitteln. Mannheim, den 4. Juli 1898. Rheinische Creditbank.

putzt nur Pascha tadellos. Schönster und anhaltender Glanz! Dosen à 10 und 20 Pfg. zu haben in den meisten Geschäften. 54937. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Wirthschafts-Eröffnung. Freunden und Gönnern sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, dass ich heute in meinem neuen Hause U 6, 19 Friedrichsring U 6, 19 meine Wirthschaft „Zum Rosengarten“ eröffnen habe.

Colosseum-Theater in Mannheim. Mittwoch, den 6. Juli 1898, Abends 8 1/2 Uhr. Gastspiel der Kollim-Doubravle Zel. S. Sylva, sowie der Pantomimen-Geschwister Carry. Guten Morgen Herr Fischer. Operette in 1 Akt von Friedrich. Alles Näheres siehe Plakatsäulen. 66255

Liederhalle. Sonntag, 10. Juli 1898, Nachmittags 3 Uhr. Spaziergang nach dem Waldhof zu Mitglied Fackel. Sonntag, den 17. Juli 1898. Familien-Ausflug nach Hirschhorn a. N., wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen. Der Vorstand.

Verein für Handlungs-Commis von 1858 (Kaufmännischer Verein in Hamburg.) Bezirk: Mannheim-Ludwigshafen. Wir weisen alle hiesigen Angehörigen des Kaufmannstandes darauf hin, dass am Mittwoch, den 6. Juli d. J., Abends pünktlich 9 Uhr im Gartencafé des Ballhauses Herr Alwin Helms aus Hamburg, (Geschäftsführer des Vereins für Handlungs-Commis von 1858) einen Vortrag halten wird über: „Die Entwicklung des Hamburger 58er Vereins und seine sozialpolitische Thätigkeit in den letzten 10 Jahren.“

Feuerwehr-Singchor. Unsere halbjährige Generalversammlung findet Dienstag, 12. Juli, Abends 9 Uhr, bei Kamerad Ehrh. G. L. 9 statt. Tagesordnung: a. Kassenbericht, b. Wichtige Vereinsangelegenheiten. Zu zahlreichem Besuche werden aktive und passive Mitglieder freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Undank der Welten Lohn. Ein altes, wahres Sprichwort! Man will die Erklärung darin finden, dass das Gefühl der Freundschaftsliebe anhängt. Mehr nachwirkend bleiben die Gefühle des Schmerzes und des Kummers, u. findet man deshalb gerade unter den Gerissen die dankbarsten Menschen. So findet z. B. ein Magenkranker, nachdem ihm vom Arzte Kaffee u. Thee verboten wurde, unter den vielen Cacao-Marken, welche er gibt, diejenige heraus, welche mit seiner Constitution verträglich ist. Er ist natürlich glücklich u. fühlt den Drang in sich, den Fabrikanten von van Houtens Cacao seinen Dank, wie folgt, auszusprechen: Ich versuchte mit vielen Marken, welche mir wurden, bis ich auf Ihren Cacao von Houten kam, und finde wirklich nicht Worte, um den Erfolg zu schildern. Ich spare gegen früher, trinke eine herrliche Tasse Cacao u. merke von meinem Leiden nichts mehr! etc. etc. 54307

Der grösste Fortschritt im Waschverfahren! Lessive Phénix der Firma Fabrikation für Lessive Phénix (Patent J. Picot, Paris.) L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld, in den bedeutendsten Franzosenzellungen besprochen und sehr empfohlen. 65912. Keine Seife, weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver), darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt werden, dieselbe gibt bei einfachstem, schonendstem, schnellstem und billigst denkbarstem Waschverfahren eine blendend weisse und vollständig geruchlose Wäsche. Prämiirt mit mehr als 40 Medaillen und anderen Auszeichnungen. Zu haben bei: Anton Brilmayer, Friedrich Becker, Ernst Dangmann Nachfolger, Apotheker K. Gummlich, Drogerie zum Waldhorn, Louis Lochert. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Kapitalisten u. Baugegeschäfte verdienen Geld durch Erwerb eines größeren Bausparcains und Baugeplatzes mit Gefälligkeit in unmittelbarer Nähe des neuen Hafens in Ludwigshafen a. N. - Gef. Kataloge unter N. N. 2308 befordert Rudolf Mosse, Stuttgart. 66219

26,000 Mark sind auf 1. Okt. od. 1. Jan. 1899 geg. 1 Hyp. ohne Vermittlung zu verleihen. Rückzahl in der Expedition d. Bl. 66008

Krebs-Wichse empfiehlt C. Knst Wwe., B 5, 15.

Das Kleidermachen können solche Mädchen, welche die nötigen Vorkenntnisse od. Begabungen gemäss haben, gründl. erlernen. 65884. L. 4, 2 Tr., Haus links. Paracaidosen werden gewaschen und abgeholt. 61792. Romymaier, T 5, 15, 4. St. Ein ordentl. Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. N. 8, 3, 6, 3. St. 66136. Zum Vögeln reich hochachtungsvoll angenommen in und außer dem Hause. Q 7, 1 part. 66086. Ein Hund 65608. Maltreber ist noch pro Woche abzugeben. Bierbrauerei Durlacher Hof, K. G. vorm. Ogen, Mannheim. Käferhaldenstr. Nr. 168/172.

Gehunden (182) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 66281. Ein Fortemonnaie, eine Brieftasche, ein Brief mit Geld. Hund entlaufen. Ein junger Doggenier entlaufen. Montag, 10. 4, 1. St. Vor Ankauf wird gewarnt. 66282. Ankauf. Versc. Flaschen samt und nebst Inhalt sind 1000 leere Champagner-Flaschen st. auf Lager. 65544. Koffer G. Westphal, Q 7, 11.

PATENTE schnell und sorgfältig durch RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur in GÖRLITZ.

Unterricht. Suche frau. Unterrichts von einer Französin od. Belgierin. Offerten unter Nr. 66257 an die Exped. d. Bl. 66257. Gröndl. Pianinunterricht wird ertheilt. 66267. Sonntagslehre 10, 2. St. rechts. Wer wünscht Stunden in Französisch (Konv. Gram. u. l. w.) und Sienographie? Näheres im Verlag. 66047. Bücherführung & Revision d. alt. geb. Kaufmann. N. 8, u. Nr. 66112 in der Exped. d. Bl. WANTED: lessons in English commercial correspondence; write in English to No. 66121 at the printers. 66121. Stenographie, Buchführerlehre u. Buchführung lehrt zu jed. Tageszeit. 66129. Fried. Burchardt, K 3, 21, II. geogr. Lehrer der Stenographie. Gröndl. Holsten-Elementarunterricht wird ertheilt. 65845. Müller & Sauer, K 4, 8, 3 Tr. Fräulein ertheilt Französischen Unterricht i. Adresse zu erfragen in der Expedition d. Bl. 66092.

Wendeltreppe zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag. 66863. Sundehtüte für mittelgr. Hund zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 66262 an die Exped. d. Bl. 66262.

Neues, komfortabel, sehr rentabel, am Ring, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Näheres durch den beauftragten Agenten 65895. Carl Schalk, N 6, 7.

Ein mittelgroßes Haus in der Oberstadt wegen Wegzugs zu verkaufen. 65196. Näheres im Verlag. In schönem Lage Neckarau, Nähe des Bahnhofs und der Haltestelle der Rathhausstraße ist ein neuerbautes 2stöckiges Wohnhaus nachweisbar köstl. rentabel, unter günstigen Bedingungen sofort preiswürdig zu verkaufen. (Für Beamtenfam. sehr geeignet.) Näheres Auskunft ertheilt Gustav Mayer, Neckarau, Friedrichstr. 217. 66227.

Ein kleineres, beheiztes Wohnhaus, je 2 Zimmer u. Küche, auch sehr gut als Einfamilienhaus geeignet, mit hübschem, gut angelegtem Vorgarten und kleinerem Hofraum, billig, bei mäßiger Anzahlung und sonst günstigen Bedingungen zu verkaufen. An Stelle des Gartens könnte eventuell auch ein hübsches Vorderhaus erbaut werden. Näheres Vermögens- & Agentur Karl L. Kahn, 3. Courcourstraße 16. 66250.

Ein Paar jagdbare Frettchen zu verkaufen. 66275. Näheres zu erfragen bei Karl Joachim in Neckarau. 1 leichte Frettchenrolle, so bis 35 Gr. Ertragfrucht zu kaufen gef. Reichpart. 66182. Ich suche geringere Kleiderformänderer zu den höchsten Preisen. 66133. S. Weilmann, F 3, 2 u. 3.

legend (Deutcher) bill. z. verkauf. M. Waldmann, T 6, 9. Einige sehr gut erhaltene Pianino's billig zu verkaufen. 66256. Schart & Hant, C 4, 4. Flügel gut erhalten, sowie einige Pianinos billig abzugeben bei U. Gadenbacher, D 2, 1a. Eine Papierstreichmaschine bill. z. v. N. 8, 7, 4a, 7. 66279.

Schlafzimmer-Einrichtung möbl. matt und blank, zu verk. Hoch. Sprenger, Schneidmeyer, H 9, 5. Zu verkaufen 1 voll. Bett u. N. 8, 1. Bettlade, Blüchleppa mit 5 St. od. Tisch, 2 Nähmasch., Silber u. Spiegel. B 2, 2. 66233. 3 gebrauchte Bettladen mit Matratze zu verkaufen. 66248. Schweringstr. 17, 2. St. Wegzugshalber sind 2 geb. Betten billig abzugeben. 66242. Näh. in der Exped. 66242. Weid. Fahrrad, Preis 30 Mk. zu verkaufen. D 7, 17 1/2, 4. St. 2 gut erhaltene Tourenräder billig zu verkaufen. 66120. Cigarrenladen, N 4, 13. Zu verkaufen! 1 neuer Stiehdoppelpult. 55365. 3, 5, 10. Gebrauchte Bettlade mit Koff. billig zu verkaufen. 66265. P 6, 19, 3. St. Ein großer Hofhund nebst Hütte prächtig zu verkaufen. Zu erfragen bei Hausmann & Vogler, K. G., Mannheim. 65265. Schwarzer Pudel sofort zu verkaufen. Latzerfallstr. 27, 2. St. rechts. Von 10-12 Uhr zu erfragen. 66240.

Die höchsten Preise für Altfein, Metalle, Sacke, Einbaumpapier u. zahlr. und holt selbst ab. 65978. Sigmund Kuhn, F 8, 17. Eine gebrauchte, gut erhaltene Wendeltreppe zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag. 66863. Sundehtüte für mittelgr. Hund zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 66262 an die Exped. d. Bl. 66262.

Neues, komfortabel, sehr rentabel, am Ring, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Näheres durch den beauftragten Agenten 65895. Carl Schalk, N 6, 7.

Ein mittelgroßes Haus in der Oberstadt wegen Wegzugs zu verkaufen. 65196. Näheres im Verlag. In schönem Lage Neckarau, Nähe des Bahnhofs und der Haltestelle der Rathhausstraße ist ein neuerbautes 2stöckiges Wohnhaus nachweisbar köstl. rentabel, unter günstigen Bedingungen sofort preiswürdig zu verkaufen. (Für Beamtenfam. sehr geeignet.) Näheres Auskunft ertheilt Gustav Mayer, Neckarau, Friedrichstr. 217. 66227.

Ein kleineres, beheiztes Wohnhaus, je 2 Zimmer u. Küche, auch sehr gut als Einfamilienhaus geeignet, mit hübschem, gut angelegtem Vorgarten und kleinerem Hofraum, billig, bei mäßiger Anzahlung und sonst günstigen Bedingungen zu verkaufen. An Stelle des Gartens könnte eventuell auch ein hübsches Vorderhaus erbaut werden. Näheres Vermögens- & Agentur Karl L. Kahn, 3. Courcourstraße 16. 66250.

legend (Deutcher) bill. z. verkauf. M. Waldmann, T 6, 9. Einige sehr gut erhaltene Pianino's billig zu verkaufen. 66256. Schart & Hant, C 4, 4. Flügel gut erhalten, sowie einige Pianinos billig abzugeben bei U. Gadenbacher, D 2, 1a. Eine Papierstreichmaschine bill. z. v. N. 8, 7, 4a, 7. 66279.

Schlafzimmer-Einrichtung möbl. matt und blank, zu verk. Hoch. Sprenger, Schneidmeyer, H 9, 5. Zu verkaufen 1 voll. Bett u. N. 8, 1. Bettlade, Blüchleppa mit 5 St. od. Tisch, 2 Nähmasch., Silber u. Spiegel. B 2, 2. 66233. 3 gebrauchte Bettladen mit Matratze zu verkaufen. 66248. Schweringstr. 17, 2. St. Wegzugshalber sind 2 geb. Betten billig abzugeben. 66242. Näh. in der Exped. 66242. Weid. Fahrrad, Preis 30 Mk. zu verkaufen. D 7, 17 1/2, 4. St. 2 gut erhaltene Tourenräder billig zu verkaufen. 66120. Cigarrenladen, N 4, 13. Zu verkaufen! 1 neuer Stiehdoppelpult. 55365. 3, 5, 10. Gebrauchte Bettlade mit Koff. billig zu verkaufen. 66265. P 6, 19, 3. St. Ein großer Hofhund nebst Hütte prächtig zu verkaufen. Zu erfragen bei Hausmann & Vogler, K. G., Mannheim. 65265. Schwarzer Pudel sofort zu verkaufen. Latzerfallstr. 27, 2. St. rechts. Von 10-12 Uhr zu erfragen. 66240.

Stellen finden. Provisionenloser I. pat. nationalen Haushaltart. gest. Unter Verdienst. Off. sub J. N. 2459 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 66294. Theilhaber-Gesuch. Von einem alten, sehr gut eingeführten Colonial-Geschäft an gros (vorwiegend Cacao), kapitalkräftiger, branchenübiger Socius gesucht. 65985. Offerten unter N. A. 38 an Rudolf Mosse, Nürnberg. Maschinenführer-Gesuch. Eine Biogelei sucht einen tücht. auch älteren, Maschinenführer auf dauernde Beschäftigung. Geübte Schloßer erhalten den Vorzug. Freie Wohnung, Heizung und Verpflegung von Seiten. Offerten unter Nr. 66180 nebst Angaben der Ansprüche.

2 tüchtige Maschinenchlosser als Monteur und Parthieführer bei gutem Lohn für dauernde Stellung gesucht. 66075. Werkzeugmaschinenfabrik Ludwigshafen, H. Hessenmüller Ludwigshafen am Rhein. Für Vager und Verladung wird in ein Expeditionsgeschäft eine durchaus tüchtige und zuverlässige Arbeitskraft als Vorarbeiter u. Aufseher gesucht. Gute Kenntnisse und Branchenkenntnis unbedingt erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angaben über sonstige Thätigkeit und unter Nr. 66261 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Lüchtige Werkstättenarbeiter finden bei hohem Lohn dauernde Stelle. 66188. Schaefer & Sehlitz. Tüchtige Kändler zur Aufarbeitung von Gemengsätzen gegen hohen Lohn gesucht. Vorstell. Geometrie. Helmberg, vorm. Schiffereder & Eßht in Leitern. 64007.

Sattler für ein größeres Geschäft, der sich aber auch anderer Arbeit unterzieht, sofort gesucht. Gef. Offerten unter Nr. 65901 beiderseits die Exped. 65901. Tüchtiger Feuerschmied u. Jungschmied gesucht. 66087. H 10, 20. Tücht. jolider Burjche, der mit Weiden umgehen kann, zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres Exped. d. Bl. 66002. Hausburjche mit guten Zeugnissen u. Stadtk. gesucht. 66212. Jonas, D 1, 13. Stadtk. Burjche welcher mit Weiden umgehen kann, sofort gesucht. Näheres im Verlag. 66224. Jüngerer Anstländer sol. gel. E 1, 14, 1. Et. 66222. Ich suche zum Eintritt per 15. Juli oder spätestens 1. Aug. 2 Lageristinnen welche mit der Stiefelreibr-Branchen bekannt sind. Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an 66289. W. Rücker, Stiefelreibr, Weinheim a. d. Bergstr. Eine tüchtige, gewandte Buchhalterin, welche mit allen Bureauarbeiten vertraut ist, findet sofort dauernde Stelle. Off. unter Nr. 66308 an die Exped. d. Bl. 66308. Tüchtige Maschinen- u. Näherinnen für Weibung sofort gesucht. Weidner & Weiss, P 1, 12. 65842. Comptoiristiu mit guten Empfehlungen bei gutem Gehalt gesucht. Verkauf von Weidner. 65423. Gef. Offerten mit Zeugnisabschriften an die Exped. d. Bl. Modes. Für ein Buggeschäft in Rast wird eine tüchtige selbststän. erste Arbeiterin per 15. cr. oder auch später zu engagieren gesucht. Freie Station, sehr angenehme Stellung und schönen Gehalt. Gef. Offert. unter Nr. 66186 an die Exped. d. Bl. Verkäuferin mit guten Zeugn. per 1. August gesucht. 66278. Hugo Jonas, D 1, 13. Ordentliches Dienstmädchen, welches nähen kann, gegen hohen Lohn für kleine Familie gesucht. 66272. H 1, 12 1/2, 2. St.

**Mädchen**  
das Kochen und häusl. Arbeiten  
verrichtet kann, per 1. Juli ge-  
h. R. 0, 18, 2. Stod.

Ein Rinder- und Schaf-  
mädchen sofort gesucht.  
D. S. O. partiere. 66071

Ein junges ordentl. Mädchen  
tagelöhner zu einem K. Kinde ge-  
h. R. im Verlag. 66089

**Ein Mädchen,**  
welches gut bürgerlich kochen  
kann und häusliche Arbeiten  
gegen hohen Lohn sofort gesucht.  
Näheres im Verlag. 66181

Ein einfaches Fräulein  
welches Kleidermachen kann,  
als Stütze der Hausfrau gesucht.  
Wannheim Heidelberg. 66178

**Mädchen**  
für Hausarbeit sofort gesucht.  
A. G. 4. Laden.

Gesucht per sofort ein  
**Mädchen**  
das kochen kann und Hausarbeit  
verrichtet. 66174

R. 7, 29, 2. St.  
Ein Mädchen, das ein-  
fachen kann, gesucht. R. 7, 8,  
Winterhaus, 2. Stod. 66196

Ein ordentliches Mädchen  
tagelöhner sofort gesucht.  
Schwetzingerstr. 18, 2. St.  
Weinlich: Weinstraßenhof.  
Geleise. O. 8, 5, 2. St. 66181

**Stellen suchen**  
Für meine Tochter suche  
Stelle als 2. Mädchen. Die-  
selbe hat gute Kenntnisse im  
Kochen, Nähen und Hausarbeit.  
W. Müller, Wertmeister,  
Heidelberg. 66186

Spezialmaschinen 1-5.

Eine in der Schuhbranche be-  
sonders tüchtige Verkäuferin  
sucht sofort Stelle. 66147

Ein erf. Fräulein, 2. St.  
Ein geb. Fräulein, aus guter  
Familie, 18 Jahre alt, mit schöner  
Handchrift und Kenntnissen im  
Schreiben, sucht Stellung auf  
einem Bureau, Laden oder dergl.  
Off. unt. Nr. 66088 an d. Exp.  
ds. Blattes.

**Junges Mädchen**  
aus guter Familie, mit schöner  
Handchrift sucht Stellung auf  
einem Bureau od. Laden. Offert.  
unt. Nr. 66091 an die Exped.

Supercleines Mädchen für  
einfache Küche und Hausarbeit  
sucht sofort Stelle.  
G. T. 8, 2. Stod.

Für ein j. Mädchen mit guter  
Handchrift und ein. Schriftst. in  
ein. kaufm. Bureau od. dergl. An-  
gebote unter Nr. 66089 an die  
Exped. ds. Bl.

Ein zuverlässige Frau sucht  
Monatsdienst. K. 1, 20, 4. St. 66088

**Lehrknaben**  
Lehrling für kaufmännisch-  
technisches Bureau unter  
sehr günstigen Bedingungen ge-  
sucht. Selbstgeschriebene Offert.  
mit 66081 an die Exped. dieses  
Blattes.

**Wittwe suchen**  
2 geräumige Zimmer, Mitte  
Stadt, part. oder ersten Stod,  
Gesucht.  
Offerten unter Nr. 66101 an die  
Exped. ds. Bl.

2 große, event. 3 Zimmer  
mit Küche und Bad in guter  
Lage gesucht. Offert mit Preis-  
angabe, an die Exped. 66076

**Möbl. Zimmer mit Pension**  
in guter Lage, per 1. August ge-  
sucht. Offert mit Preisangabe  
unter Nr. 66550 an die Exped.  
ds. Bl. erbeten.

Schön möbl. Zim. mit Pen-  
sion in der Altstadt per sofort  
zu mieten gesucht.  
Offert mit Preisangabe unt.  
Nr. 66084 an die Exped. ds. Bl.

**Gesucht**  
von ein. Dame bis August od.  
früher in der Stadt 11. od. 2. St.  
Zimmer, Küche u. Zubehör, wo-  
möglichst in d. Altstadt. Off. Off.  
mit Preisangabe, unt. K. M. 66251  
an die Exped. ds. Bl.

Auf September wird eine schöne  
freundliche Wohnung von 2-3  
Zimmern nebst eur. Zubehör  
gesucht. Preisangabe Oberhalb 2.  
oder 3. Stod. Off. Off. nebst  
Preisangabe erbeten per 66229.

Eine freundliche Wohnung  
von 3 Zimmern und Küche mit  
Zubehör, unweit der Reformstraße  
wird per Sept. zu mieten ge-  
sucht. Offert erbeten unter Nr.  
66288 an die Exped. ds. Bl.

Abgeschlossene Wohnung, 3  
Zimmer, Küche u. Zubehör, von  
einem Herrn zu mieten gesucht.  
Offert unter Nr. 66022 an d.  
Expedition ds. Blattes.

3 Herren suchen guten bür-  
gerlichen  
**Mittagstisch.**  
Off. Offert mit Preis-  
angabe u. W. H. 66247 an d. Exp.  
Ein junges Mädchen sucht  
Koch und Logis in einer  
deutschen Familie.  
Offert unter F. S. Nr. 66030  
an die Expedition ds. Blattes.

**Läden**  
zu vermieten.  
In meinem Hause ist ein  
geräumiger Laden mit 2  
großen Schaufenstern auf  
1. Oktober ds. J. zu verm.  
66013 J. D. Kern, O. 2. 11.

**Laden**  
mit 7 Schaufenstern, im Neubau,  
Begründung, nächst den Wänt-  
für Herbst oder Frühjahr, auch  
geteilt, zu vermieten. Für  
Rödel-, Ausstattungs-Geschäft  
u. dergl. besonders geeignet. Mit  
elektrischem Licht, Centralhei-  
zung. Offert unter O. 2870  
F. M. an Rudolf Woffe,  
Wannheim erbeten. 66293

**Büreaux**  
K 9, 22 Bureau ober  
3. Zimmer u. Küche sofort  
oder später zu vermieten. 66586

**Zu vermieten**  
**Schillerplatz.**  
Ein Saal für Vereinslokal  
oder für Tanzmeister geeignet,  
sofort zu vermieten.  
Städel, Stenograph-Agentur,  
F. 6, 20. 66544

A 3, 8 1, 4 Zim., Garde-  
robe u. Küche zu verm.  
Näheres O. 7, 20. 11. 66585

B 2, 2 Küche, auch für Laden  
geeignet, zu vermieten. 66282

B 5, 1718 2 Zim., Küche  
u. Zubehör, per 1. Juli zu  
vermieten. 66033

B 6, 22 2 Zim., 2 Balk.  
u. Küche, per 1. Oktober zu verm.  
Näheres 2. Stod. 66074

**B 7, 6** in der 4.  
Etage, bestehend aus 5 Zimmern,  
Küche u. Kellerabteilung  
zu vermieten. 61653

**Jos. Hoffmann & Söhne,**  
Baugesellsch. B. 7, 5.

C 8, 10 1. Etage, 3 Zim.,  
große Küche, 7  
Zimmer u. Zubehör per 1. Juli zu  
verm. Näheres 2. St. 66089

**D 2, 11** eleganter  
Zim. od. parterre zu vermieten.  
Näheres 2. Stod. 66246

D 3, 4 sehr schöne Wohnung  
mit Küche und Bad in guter  
Lage gesucht. Offert mit Preis-  
angabe, an die Exped. 66076

E 5, 6 2 Zim., 2 Balk.  
u. Küche, per 1. Juli zu verm.  
Näheres 2. Stod. 66184

E 8, 9 1. Et., 2 Zim. u. Küche  
bis 1. Okt. zu verm. 66029

E 8, 16 1. Etage, 2 unabh.  
Zimmer, sep. Eing. 1 v.  
Näheres im Laden. 66229

F 3, 7 1 Zim. nebst Zubehör  
zu vermieten. 61126

G 5, 15 2. Et., 2 Zimmer  
u. Küche u. n. 66048

G 6, 9 1. Et., 2 Zim. u. Küche  
u. n. 66149

G 7, 14 1. Et., 2 Zim. u. Küche  
u. n. 66081

G 7, 14 1. Et., 2 Zim. u. Küche  
u. n. 66081

G 8, 13 1. Et., 2 Zim. u. Küche  
u. n. 66081

G 8, 30 2. Et., 2 Zim. u. Küche  
u. n. 66081

H 4, 26 2. Et., 2 Zim. u. Küche  
u. n. 66081

H 7, 24 1. Et., 2 Zim. u. Küche  
u. n. 66081

H 7, 35 1. Et., 2 Zim. u. Küche  
u. n. 66081

H 8, 28 1. Et., 2 Zim. u. Küche  
u. n. 66081

H 10, 26 1. Et., 2 Zim. u. Küche  
u. n. 66081

J 2, 3 1. Et., 2 Zim. u. Küche  
u. n. 66081

Von Mittwoch, den 6. Julian  
**grosser**  
**Reste-Verkauf**  
in  
**Sommer-Kleiderstoffen, Seiden-  
waren und Waschstoffen**  
zu unerreicht billigen Preisen.

**Geschwister Alsberg**  
0 2, 8 Mannheim Kunststr.

**Notiz:**  
Bei unserer diesjähr. Reste-Auslage befindet sich eine grosse Auswahl  
einzelner Kleider und Roben knappen Maasses  
in Cover-Coat, Voiles, Grenadines, Foulards etc.  
Um schnellstens hiermit zu räumen, gewähren wir auf die  
bisherigen Verkaufspreise den hohen Rabatt von  
**25 Procent.**

J 3, 17 1. Et., 2 Zim., Küche u. n.  
zu verm. 66512

J 7, 12 ein gr. feines Logis,  
Küche u. n. 66540

J 8, 36 1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66519

K 2, 18 1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66560

K 4, 16 1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66588

K 8, 6 1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66588

L 2, 8 1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66588

L 11, 2 1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66588

L 13, 16 1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66588

L 17, 4 1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66588

L 18, 10 1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66588

M 2, 15a & b. Neubau.  
Hochelegante Wohnungen,  
6 Zimmer, Badezimmer,  
Küche, Speisekammer nebst  
Dachkammer u. n. zu verm.  
Näheres 2. St. 66047

N 1, 8 2. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66265

N 1, 9 1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66265

N 3, 2 1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66265

N 3, 4 2. Stod, auch zu Ge-  
schäftszwecken sehr  
geeignet, ganz oder  
geteilt per sofort oder  
später zu verm. 66176  
Näheres partiere rechts.

N 4, 23 1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66388

O 7, 22  
**Beletage,**  
7-8 Zimmer mit Zu-  
behör baldigst preis-  
werth zu vermieten.  
Näheres beim Haus-  
eigentümer, O 7, 22  
zu erfragen. 66043

O 7, 24 1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

Q 7, 9 1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

Q 7, 16 1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

R 7, 9 1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**Friedrichsring**  
**R 7, 33,**  
2. Stock, 3 Zimmer  
mit Zubehör und  
Balkon zu ver-  
mieten. 60125

S 4, 13 1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

T 1, 2 1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

U 3, 10 1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**Breitestr. 10** 1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**Breitestr. 10** 1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**Breitestr. 10** 1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**Collinstr. Nr. 20,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**Collinstr. Nr. 20,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**Collinstr. Nr. 20,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**Collinstr. Nr. 20,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**Collinstr. Nr. 20,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**Collinstr. Nr. 20,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**Collinstr. Nr. 20,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**Collinstr. Nr. 20,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

**friedrichsring 48,**  
1. Et., 2 Zim., Küche  
u. n. 66419

